

Dokumentation

Hansestadt Uelzen

Beteiligung zum nachhaltigen Mobilitätskonzept der Hansestadt Uelzen

Erste Beteiligungsphase

Kassel, 3. November 2021

Auftraggeber:

Hansestadt Uelzen

Klimaschutzmanagement
Fachbereich Planung, Bauaufsicht und Liegenschaften
Herzogenplatz 2
29525 Uelzen

Bearbeitung durch

plan:mobil

Verkehrskonzepte & Mobilitätsplanung

Dipl.-Geograph Frank Büsch
Ludwig-Erhard-Straße 14, D-34131 Kassel
Tel. 0561 / 400 90 -555, Fax 0561 / 7 08 41 04
kuehnel@plan-mobil.de, www.plan-mobil.de

Dipl.-Ing. Felix Kühnel M. Sc., Miriam Eigert M. Sc.

In Kooperation mit

LK Argus Kassel GmbH

Ludwig-Erhard-Straße 8, D-34131 Kassel
Tel. 0561 / 31 09 72 80, Fax 0561 / 31 09 72 89
kassel@LK-argus.de, www.LK-argus.de

Dipl.-Ing. Michael Volpert, Dipl.-Ing. Antje Janßen, Moritz Gottschling B. Sc.

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	5
2	Fragebogen: Abfrage zur Zufriedenheit mit den Mobilitätsangeboten und dem Verkehrsgeschehen in Uelzen	9
2.1	Nutzungshäufigkeit und Zugehörigkeit nach Verkehrsmitteln	10
2.2	Zufriedenheit mit Mobilitätsangeboten und dem Verkehrsgeschehen in Uelzen	12
2.2.1	Wenn Sie nicht zu Fuß gehen, woran liegt das?	13
2.2.2	Wenn Sie nicht mit dem Fahrrad fahren, woran liegt das?	15
2.2.3	Wenn Sie nicht mit dem ÖPNV fahren, woran liegt das?	17
2.2.4	Wenn Sie nicht mit dem Auto fahren, woran liegt das?	20
2.3	Insgesamt läuft es in Uelzen bezogen auf den Verkehr eher ...	22
2.4	Die meisten Probleme sehe ich beim ...	23
2.5	Sehr gut funktioniert meiner Meinung nach der ...	25
2.6	Welche Verkehrsarten sind Ihrer Meinung nach schwerpunktmäßig zu fördern?	27
2.7	Was sind Ihre drei wichtigsten Wünsche für Ihre zukünftige Mobilität in Uelzen?	30
3	Kartenabfrage: Abfrage zu Stärken und Schwächen in den Mobilitätsangeboten und dem Verkehrsgeschehen in Uelzen	33
3.1	Radverkehr	35
3.2	Autoverkehr	37
3.3	E-Mobilität	39
3.4	Busverkehr	40
3.5	Fußverkehr	42
3.6	Öffentlicher Raum	44
3.7	Parken	45
3.8	Schienenverkehr	47
3.9	Sonstiges	48
3.10	Barrierefreiheit	49

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Ausschnitt der projektbezogenen Website (www.mobilitaet-uelzen.de) zur Online-Beteiligung im Rahmen des nachhaltigen Mobilitätskonzeptes	6
Abbildung 2: Vorder- und Rückseite der Postkarten zur Beteiligung	6
Abbildung 3: Übersicht der Beteiligten per Online-Beteiligungsmöglichkeit oder per Postkarten	7
Abbildung 4: Übersicht der Online-Beteiligung innerhalb des Fragebogens und der Kartenabfrage	7
Abbildung 5: Wohnorte der Beteiligten	8
Abbildung 6: Beteiligung nach Altersgruppen	8
Abbildung 7: Dialog Fragebogen	9
Abbildung 8: Wie häufig nutzen Sie aktuell die folgenden Verkehrsmittel?	10
Abbildung 9: Ich fühle mich eher als ...	11
Abbildung 10: Wie zufrieden sind Sie, wenn Sie sich mit den folgenden Verkehrsmitteln durch Uelzen bewegen?	12
Abbildung 11: Wenn Sie nicht zu Fuß gehen, woran liegt das?	13
Abbildung 12: Wenn Sie nicht zu Fuß gehen, woran liegt das?	14
Abbildung 13: Wenn Sie nicht mit dem Fahrrad fahren, woran liegt das?	15
Abbildung 14: Wenn Sie nicht mit dem Fahrrad fahren, woran liegt das?	16
Abbildung 15: Ich nutze den ÖPNV (Bus/Bahn) nicht, weil ...	18
Abbildung 16: Wenn Sie nicht den mit dem ÖPNV (Bus/Bahn) fahren, woran liegt das?	19
Abbildung 17: Ich fahre nicht mit dem Auto, weil ...	20
Abbildung 18: Wenn Sie nicht den mit dem Auto fahren, woran liegt das?	21
Abbildung 19: Insgesamt läuft es in Uelzen bezogen auf den Verkehr eher ...	22
Abbildung 20: Übersicht der Verkehrsmittel mit den meisten Problemen in Bezug auf das Verkehrsgeschehen in Uelzen	23
Abbildung 21: Beschreibung der Probleme im Verkehrsgeschehen in der Hansestadt Uelzen	24
Abbildung 22: Welches Verkehrsmittel funktioniert sehr gut in Uelzen?	25
Abbildung 23: Sehr gut funktioniert meiner Meinung nach ...	26
Abbildung 24: Welche Verkehrsmittel sind Ihrer Meinung nach schwerpunktmäßig zu fördern?	27
Abbildung 25: Förderungswürdig sind ...	29
Abbildung 26: Meine drei Wünsche für Uelzen ...	32
Abbildung 27: Kartenabfrage	33
Abbildung 28: Verteilung der Hinweise nach Themenfeldern	33
Abbildung 29: Gesamtübersicht der eingetragenen Ideen in der Kartenabfrage	34
Abbildung 30: Verortung der Anmerkungen zum Radverkehr	35
Abbildung 31: Verortung der Anmerkungen zum Autoverkehr	38

Abbildung 32: Verortung der Anmerkungen zur E-Mobilität	39
Abbildung 33: Verortung der Anmerkungen zum Busverkehr	41
Abbildung 34: Verortung der Anmerkungen zum Fußverkehr	42
Abbildung 35: Verortung der Anmerkungen zum öffentlichen Raum	44
Abbildung 36: Verortung der Anmerkungen zum Thema „Parken“	46
Abbildung 37: Verortung der Anmerkungen zum Schienenpersonennahverkehr (SPNV)	47
Abbildung 38: Verortung der Anmerkungen zum Thema „Sonstiges“	48
Abbildung 39: Verortung der Anmerkungen zur Barrierefreiheit	49

1 Einleitung

Für die Hansestadt Uelzen wird derzeit ein nachhaltiges Mobilitätskonzept als strategischer Handlungsrahmen auf lokaler und regionaler Ebene für die Mobilitätsentwicklung bis ins Jahr 2035 und darüber hinaus erarbeitet. Einen wesentlichen Bestandteil im Erarbeitungsprozess stellt die Beteiligung der Öffentlichkeit dar, insbesondere die Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger der Hansestadt Uelzen.

Die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger erfolgt in verschiedenen Phasen des Prozesses:

- Phase 1: Erhebung von Stärken und Schwächen und Abfrage zum Mobilitätsverhalten
- Phase 2: Leitziele und Ideensammlung
- Phase 3: Maßnahmenkonzept

Die erste Beteiligungsphase wurde vom 14. Juni bis 5. Juli 2021 digital über die projektbezogene Internetseite www.mobilitaet-uelzen.de durchgeführt (siehe Abbildung 1). Diese erste Beteiligungsrunde galt der Abfrage und Bewertung der bestehenden Mobilitätssituation in der Hansestadt Uelzen. In zwei digitalen Abfragen konnten sich die Bürgerinnen und Bürger aktiv zur Bewertung der Mobilitätsangeboten und dem Verkehrsgeschehen in Uelzen einbringen. Der Fragebogen beschäftigte sich mit der Zufriedenheit und mit den Bedingungen der verschiedenen Verkehrsmittel sowie bestehenden Problemen. Innerhalb der Kartenabfrage konnten Problemlagen nach den Verkehrsmitteln spezifisch in einer interaktiven Karte verortet werden.

Für eine möglichst hohe Reichweite wurde die Beteiligung intensiv über die Lokalpresse, mit Werbematerialien und über Multiplikatoren beworben. Neben der digitalen Möglichkeit der Online-Beteiligung bestand die Option mittels analoger Postkarten konkrete Wünsche für die zukünftige Mobilität in Uelzen zu verfassen (siehe Abbildung 2). Weiterhin sind Rückmeldungen per Brief oder E-Mail integriert wurden.

In der nachfolgenden Dokumentation ist die Vielzahl der eingegangenen Ideen und Beiträge aus der Online-Beteiligung und aus den Postkarten zusammengefasst. Diese umfasst sowohl eine Gesamt- als auch eine Einzelauswertung der jeweiligen Kategorien, wobei die Einträge in anonymisierter Form aufgelistet sind. Die Auswertung wird inhaltlich den vorformulierten Fragestellungen zugeordnet zusammengefasst und ohne Bewertung wiedergegeben. Die Einordnung und Abwägung der gesammelten Informationen und Erkenntnisse ist Teil des weiteren Erarbeitungsprozesses im Rahmen des nachhaltigen Mobilitätskonzeptes. Die eingetragenen Ideen dienen zusammen mit weiteren Schritten der Bestandsanalyse als Grundlage zur Ableitung von Handlungsempfehlungen und Maßnahmen.

Abbildung 1: Ausschnitt der projektbezogenen Website (www.mobilitaet-uelzen.de) zur Online-Beteiligung im Rahmen des nachhaltigen Mobilitätskonzeptes



Meine Hansestadt Uelzen - nachhaltig Mobil!



[Home](#)
[Aktuelles](#)
[Über das Mobilitätskonzept](#)
[Mitmachen](#)
[FAQs](#)

➔ Sie sind angemeldet

Um Ihre Eingaben vor dem Zugriff anderer Personen zu schützen, müssen Sie sich nach Eingabe Ihrer Daten abmelden!

Abmelden

💬 So können Sie sich beteiligen!

In den unten aufgeführten Dialogräumen können Sie sich aktiv in die Erstellung des Mobilitätskonzeptes einbringen. Wir freuen uns auf Ihre Einschätzungen und Ideen zur Mobilität in Uelzen!

Bitte denken Sie daran, nach dem Bearbeiten der einzelnen Dialogräume auf Speichern und Abschließen zu gehen.

So lange Sie angemeldet sind, können Sie Ihre Eingaben einsehen. Nach dem Abmelden ist ein erneuter Zugriff auf Ihre zuvor eingegebenen Daten aus organisatorischen und datenschutzrechtlichen Gründen jedoch nicht mehr möglich.



💬 Dialog 1

Wie zufrieden sind Sie mit den Mobilitätsangeboten und dem Verkehrsgeschehen in Uelzen?

Tellen Sie uns mit, wie zufrieden Sie mit den Bedingungen für die verschiedenen Verkehrsmittel sind, was Probleme bereitet oder was gut läuft in Uelzen.

💬 Dialog 1 starten



💬 Dialog 2

Wo sehen Sie konkrete Stärken und Schwächen in den Mobilitätsangeboten und dem Verkehrsgeschehen in Uelzen?

Verorten Sie Problemlagen für Ihre Mobilität und benennen Sie diese. Zeigen sie uns auch, wo es gut läuft!

💬 Dialog 2 starten

Abbildung 2: Vorder- und Rückseite der Postkarten zur Beteiligung



Hansestadt Uelzen

Nachhaltiges Mobilitätskonzept

Gestalten Sie mit uns die Mobilitätswende in der Hansestadt Uelzen! Ihre Erfahrungen, Anregungen und Wünsche sind gefragt.

Die erste Beteiligungsphase startet am 14.06.2021. Informationen zum Mobilitätskonzept erhalten Sie bereits ab dem 31.05. auf unserer Website.

www.mobilitaet-uelzen.de

➤ Zukunft heißt... Mobilität neu denken!

Die Hansestadt Uelzen möchte für eine nachhaltige Verkehrswende ein zukunftsfähiges, bürgernahes sowie klimafreundliches Mobilitätskonzept entwickeln.

Machen Sie mit - Sie sind die Experten für Ihre Mobilität in Uelzen!

Was sind Ihre drei wichtigsten Wünsche für Ihre zukünftige Mobilität in Uelzen?

Wenn Sie möchten, nennen Sie uns auch Ihren Wohnort und Ihr Alter.

An:
Hansestadt Uelzen
Klimaschutzmanagement
Herzogenplatz 2
29525 Uelzen

Wohnort: **Alter:**

Senden Sie die Postkarte an das Rathaus oder werfen Sie sie dort in den Briefkasten.

Wir freuen uns auf Ihre Beteiligung!

www.mobilitaet-uelzen.de

Logo of Uelzen and other partners

Rücklauf und allgemeine Hinweise

Insgesamt haben 218 Bürgerinnen und Bürger an der digitalen zur Bürgerbeteiligung teilgenommen. Parallel zur Online-Beteiligung wurde von 44 Bürgerinnen und Bürgern Uelzens auch die Möglichkeit genutzt, per Postkarte ihre drei wichtigsten Wünsche zu nennen (siehe Abbildung 3). Folglich haben insgesamt 262 Bürgerinnen und Bürger die digitalen und analogen Beteiligungsmöglichkeiten wahrgenommen. Auf den Postkarten bestand die Möglichkeit die wichtigsten Wünsche an die Mobilität in Uelzen zu formulieren. Diese Beiträge sind im Kapitel 2.7 des Fragebogens integriert wurden.

Abbildung 3: Übersicht der Beteiligten per Online-Beteiligungsmöglichkeit oder per Postkarten (262 Teilnehmende insgesamt)



Wie in Abbildung 4 dargestellt, haben 210 Teilnehmerinnen und Teilnehmer innerhalb des Fragebogens mitgeteilt, wie zufrieden sie mit den Uelzener Mobilitätsangeboten sind und was ihre drei wichtigsten Wünsche für die zukünftige Mobilität in Uelzen sind. Zu den Stärken und Schwächen sind in der Kartenabfrage durch 86 Teilnehmerinnen und Teilnehmer 390 konkrete Hinweise eingegangen.

Abbildung 4: Übersicht der Online-Beteiligung innerhalb des Fragebogens und der Kartenabfrage (eine Beteiligung war entweder im Fragebogen oder der Kartenabfrage oder in beiden Räumen möglich)

Übersicht der Online-Beteiligung



Es haben sich vorwiegend Bürgerinnen und Bürger aus der Kernstadt Uelzen, dem Landkreis Uelzen und dem Ortsteil Oldenstadt beteiligt (siehe Abbildung 5). Die am meisten vertretene Altersgruppe in der Online-Beteiligung waren die 40 bis unter 60-jährigen (siehe Abbildung 6).

Abbildung 5: Wohnorte der Beteiligten (nur Online-Beteiligung)

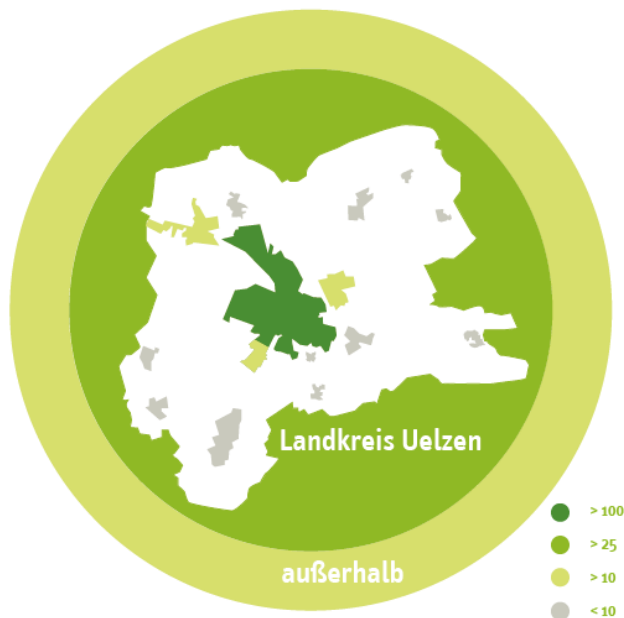
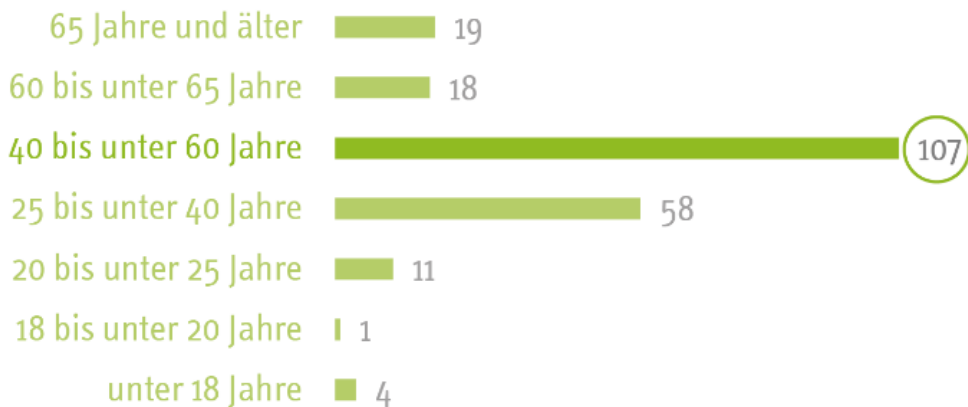


Abbildung 6: Beteiligung nach Altersgruppen (nur Online-Beteiligung, Absolute Angaben, n=214)



2 Fragebogen: Abfrage zur Zufriedenheit mit den Mobilitätsangeboten und dem Verkehrsgeschehen in Uelzen

Der Fragebogen diente der Abfrage zur Zufriedenheit mit den bestehenden Mobilitätsangeboten und dem Verkehrsgeschehen in der Hansestadt Uelzen.

Mit Hilfe von Multiple-Choice-Fragen sowie Freitext-Möglichkeiten wurden Fragen zur Nutzungshäufigkeit, der Zufriedenheit, Problemen und Verbesserungsvorschlägen der Verkehrsmittel abgefragt. Ergänzend bestand die Option die getroffenen Entscheidungen schriftlich im Freitext zu begründen.

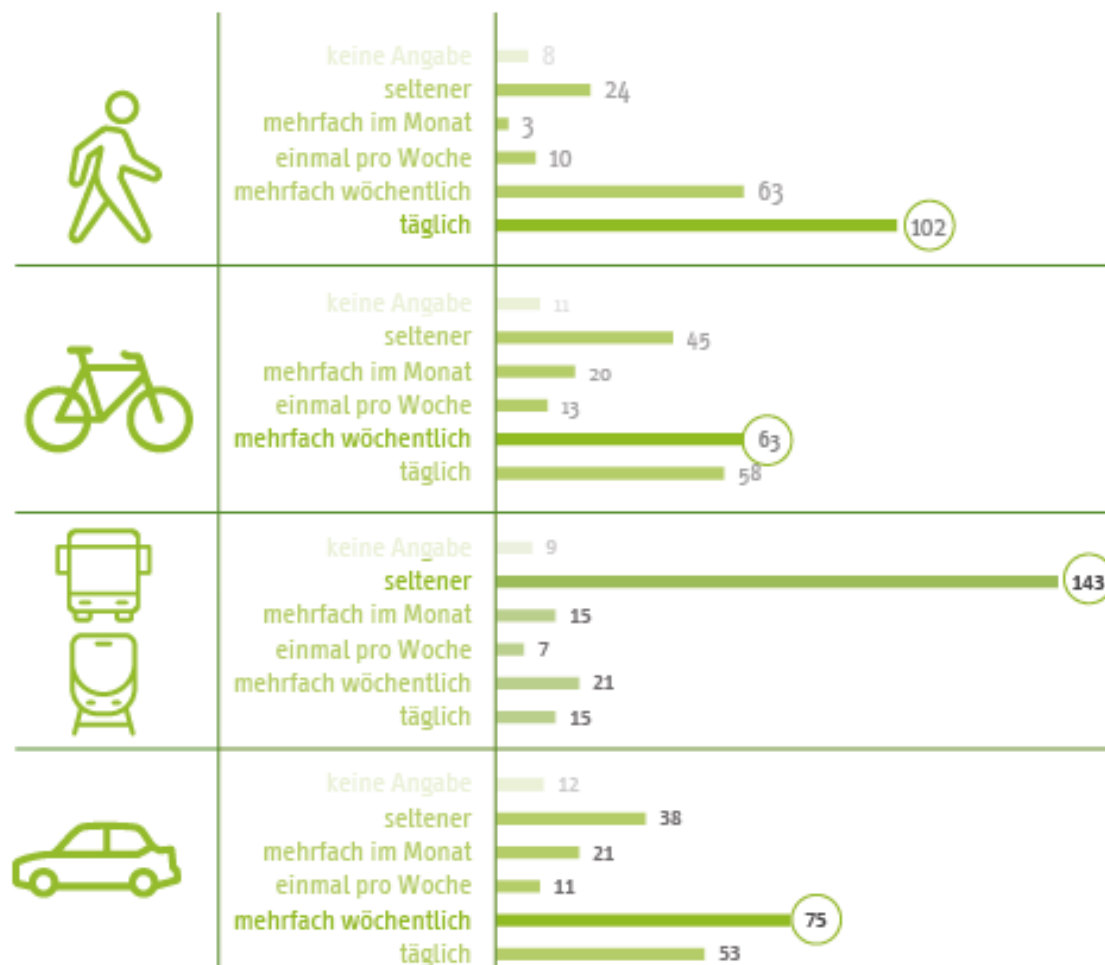
Abbildung 7: Dialog Fragebogen



2.1 Nutzungshäufigkeit und Zugehörigkeit nach Verkehrsmitteln

Mit der untenstehenden Darstellung (siehe Abbildung 8) wird deutlich, dass die meisten Befragten täglich oder mehrfach wöchentlich zu Fuß unterwegs sind (165 Antworten). Mehrfach wöchentlich bis täglich wird das Fahrrad, Pedelec bzw. E-Bike unter den Befragten genutzt (121 Antworten). Selten wird auf das ÖPNV-Angebot von Bus und Bahn zurückgegriffen (143 Antworten). Die Nutzung eines Pkw, Motorrad, Moped bzw. Mofa wird überwiegend als mehrfach wöchentlich und täglich angegeben (128 Antworten).

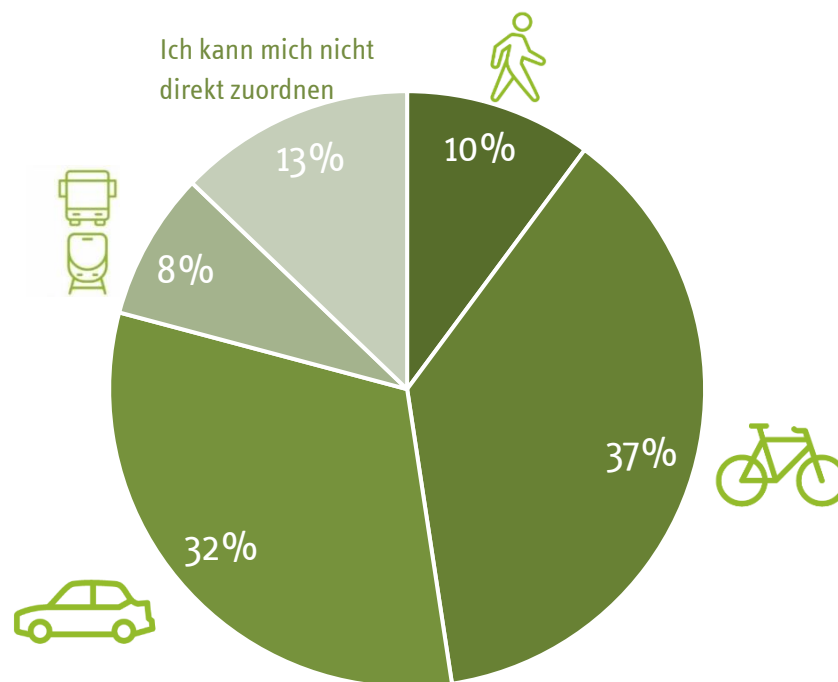
Abbildung 8: Wie häufig nutzen Sie aktuell die folgenden Verkehrsmittel? (Absolute Angaben; n= 210)



Die Beteiligten konnten sich den Kategorien „Fußgängerinnen und Fußgänger“, „Radfahrerinnen und Radfahrer“, „Autofahrerinnen und Autofahrer“ oder „ÖPNV (Öffentlicher Personennahverkehr)-Nutzerinnen und -Nutzer (Bus/Bahn)“ zuweisen, oder angeben, dass sie sich nicht direkt zuordnen können (siehe Abbildung 9). Ein Großteil der Teilnehmenden mit knapp 70 Angaben hat sich dabei der Kategorie der Radfahrerinnen und Radfahrer zugeteilt. Mit 59 Stimmen gaben die Teilnehmenden die Kategorie der Autofahrerinnen und Autofahrer an. Darauf folgt mit 19 Stimmen die Zuordnung als Fußgängerin und Fußgänger und mit 15 Zuordnungen als ÖPNV-Nutzerin und -Nutzer. Weitere 24 haben angegeben sich nicht direkt zuordnen zu können.

Unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird somit eine hohe Zugehörigkeit zum Fahrrad und Auto in der Hansestadt Uelzen deutlich.

Abbildung 9: Ich fühle mich eher als ... (n=187, Angabe in %)



2.2 Zufriedenheit mit Mobilitätsangeboten und dem Verkehrsgeschehen in Uelzen

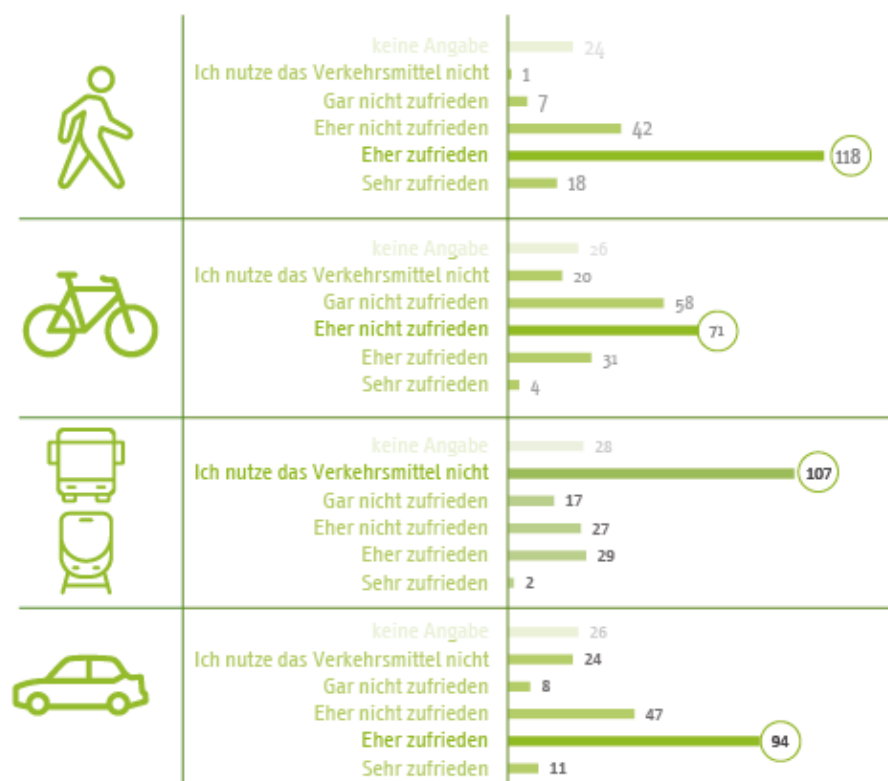
Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden zu ihrer Zufriedenheit mit den unterschiedlichen Verkehrsmitteln befragt (siehe Abbildung 10). Deutlich wird, dass mit dem Fußverkehr über die Hälfte der Teilnehmenden (56 % bzw. 118 Teilnehmende) eher zufrieden ist. Im Bereich des Radverkehrs sind hingegen ein Großteil (33 % bzw. 71 Teilnehmende) eher nicht zufrieden und 28 % (58 Teilnehmende) sind mit dem Radverkehr gar nicht zufrieden. Entsprechend sind also 61 % der Befragten unzufrieden mit dem bisherigen Zustand für den Fahrradverkehr.

Es wurde durch die Beteiligten angegeben, dass der Bus- und Bahnverkehr im Vergleich zu den anderen zur Verfügung stehenden Verkehrsmitteln nicht so oft genutzt wird (51 % bzw. 107 Teilnehmende). Im Bereich des Bus- und Bahnangebotes sind jedoch viele Verbesserungswünsche geäußert worden, die im Kapitel 2.2.3 erläutert werden.

Mit dem Autoverkehr sind knapp 45 % (94 Teilnehmende) der Befragten eher zufrieden. Dennoch haben auch knapp 22 % (47 Teilnehmende) die Verkehrsstrukturen für den MIV als eher nicht zufrieden bewertet.

Zusammengefasst ist eine hohe Unzufriedenheit im Fahrradverkehr deutlich geworden. Der Fußverkehr und der Kfz-Verkehr werden insgesamt eher positiv bewertet. Die Teilnehmenden der Befragung nutzen nur gelegentlich den Bus- und Bahnverkehr.

Abbildung 10: Wie zufrieden sind Sie, wenn Sie sich mit den folgenden Verkehrsmitteln durch Uelzen bewegen? (Absoluten Angaben, n= 210)



2.2.1 Wenn Sie nicht zu Fuß gehen, woran liegt das?

Folgende Gründen werden angegeben, warum Wege in der Hansestadt Uelzen nicht zu Fuß getätigt werden (siehe Abbildung 11). Oft genannte Gründe sind, dass die Entfernungen der unterschiedlichen Ziele untereinander als auch die Entfernung zum Wohnort zu groß sind, um diese zu Fuß zu bewältigen. Als ein weiterer Grund werden schwere Einkäufe genannt. Oft werden die zu bewältigen Wege statt zu Fuß alternativ mit dem Fahrrad getätigt. Weitere Begründungen sind u.a. ein zu „hoher Zeitaufwand“ und das „schlechte Wetter“. Insgesamt wurden 113 schriftliche Begründungen angegeben (siehe Abbildung 12).

Abbildung 11: Wenn Sie nicht zu Fuß gehen, woran liegt das? (Insgesamt 113 Antworten, Mehrfachnennungen)

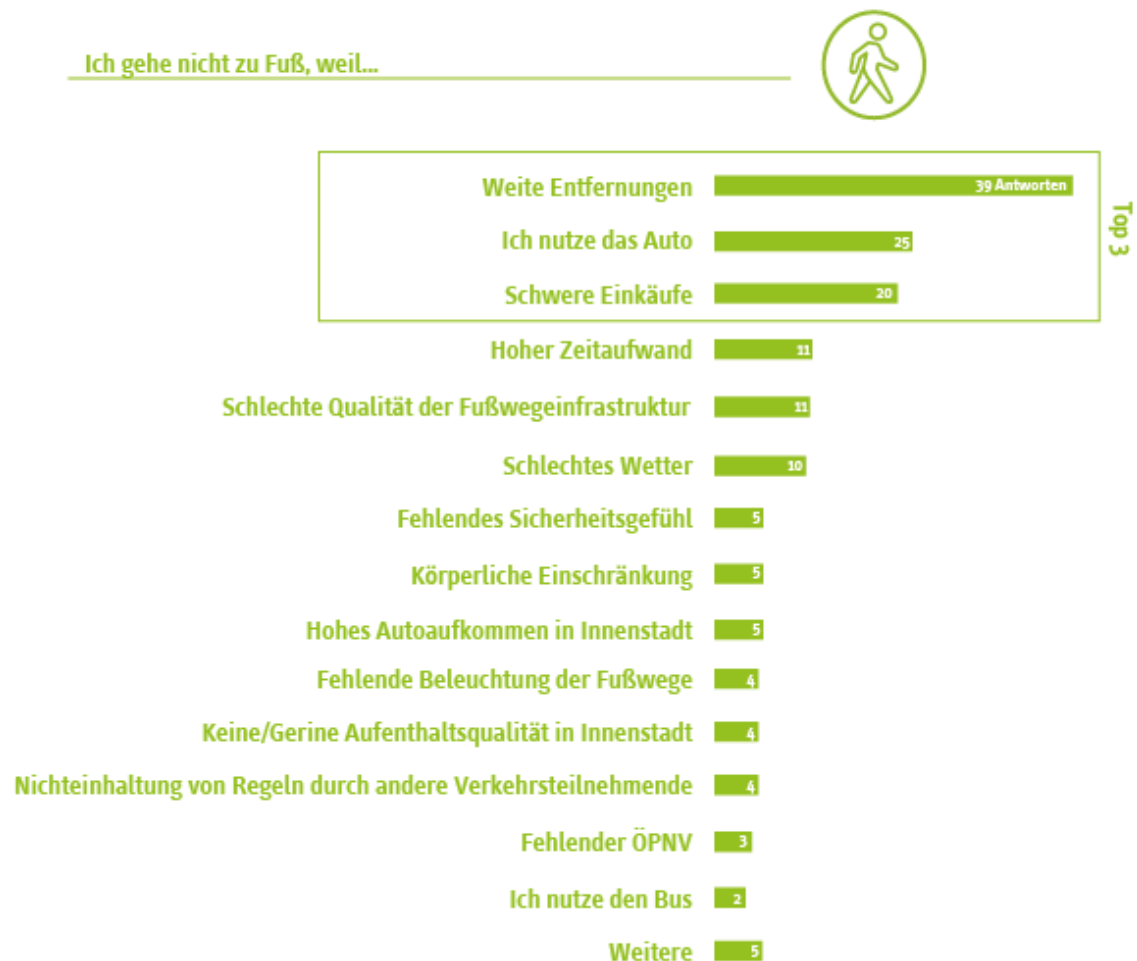


Abbildung 12: Wenn Sie nicht zu Fuß gehen, woran liegt das? (Exemplarische Auswahl aus 113 Antworten)

Wenn Sie nicht zu Fuß gehen, woran liegt das?



2.2.2 Wenn Sie nicht mit dem Fahrrad fahren, woran liegt das?

Folgende Gründen werden genannt, warum Wege in der Hansestadt Uelzen nicht mit dem Fahrrad getätigt werden (siehe Abbildung 13). Oft genannte Gründe sind, dass es mangelnde oder gänzlich fehlende Radwegeführungen (zu schmale oder nichtexistierende separate Fahrradwege oder Fahrrad-schutzstreifen) in der Hansestadt Uelzen gibt. Außerdem wurde die Qualität der Radwegeinfrastruktur in 28 Antworten kritisiert. Hierbei werden bspw. nicht ausreichende Fahrradabstellanlagen, Oberflächenqualität, fehlende Straßenmarkierungen oder umständliche Beschilderungen beschrieben (siehe Abbildung 14). Als weiterer Grund zur Nichtnutzung des Fahrrads in Uelzen wurde mit 17 Antworten der Transport von Einkäufen benannt. Weiterhin wurde ein fehlendes Sicherheitsgefühl für Radfahrerinnen und Radfahrer sowie die Bewältigung von weiten Entfernungen angegeben. Insgesamt wurden 121 schriftliche Antworten angegeben (siehe Abbildung 14).

Abbildung 13: Wenn Sie nicht mit dem Fahrrad fahren, woran liegt das? (Insgesamt 121 Antworten mit Mehrfachnennungen)

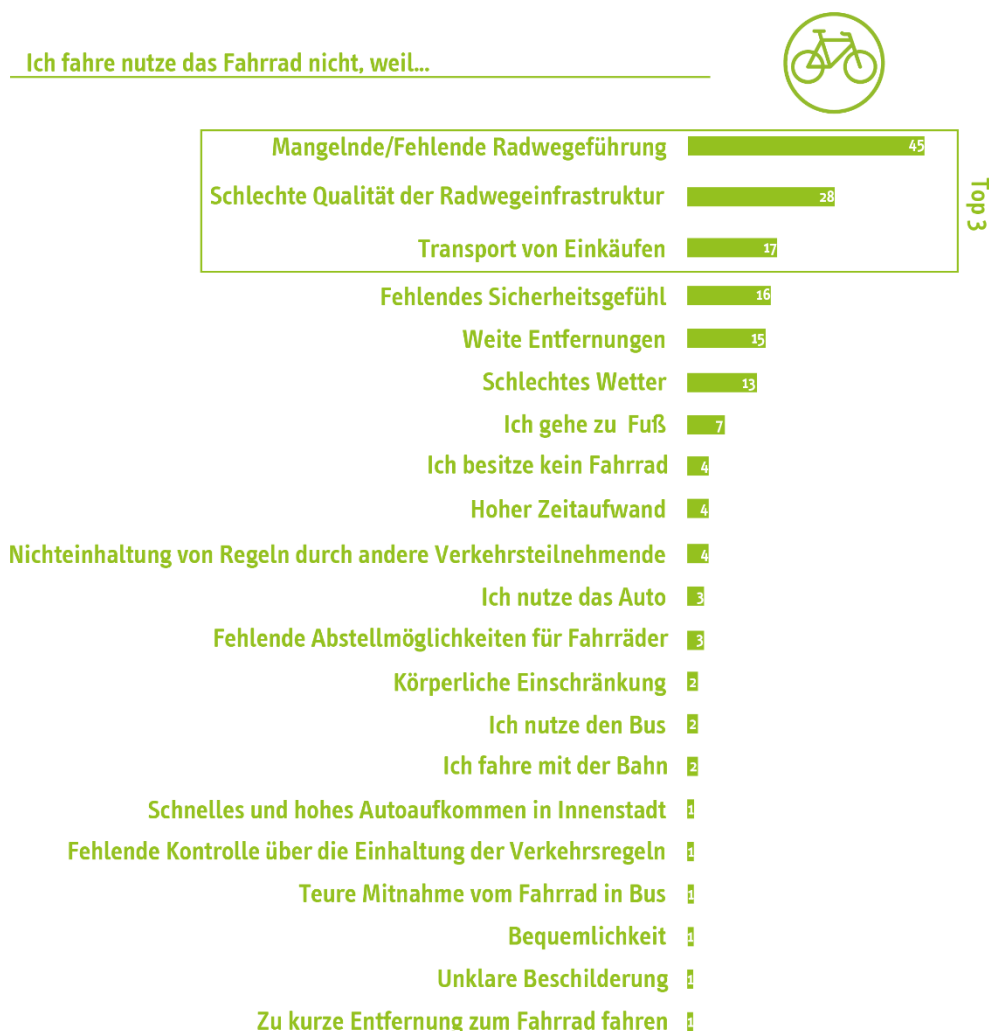


Abbildung 14: Wenn Sie nicht mit dem Fahrrad fahren, woran liegt das? (Exemplarische Auswahl aus 121 Antworten)



2.2.3 Wenn Sie nicht mit dem ÖPNV fahren, woran liegt das?

Als der meist genannte Grund zur Nichtnutzung des ÖPNVs (Bus und Bahn) in der Hansestadt Uelzen wird die Nutzung anderer Verkehrsmittel (insgesamt 85 Antworten) angegeben. Hierbei wird am häufigsten auf das Fahrrad zurückgegriffen (Davon 42 Antworten). Oft wird auch die geringe bzw. unpassende Taktung im Bus- und Bahnverkehr als Grund genannt (28 Antworten). Knapp genauso viele Teilnehmende benennen die ÖPNV-Linienführung nicht als zufriedenstellend. Hierbei werden die schlechte oder keine Anbindung von Zielorten sowie lange Wege zu den nächsten Haltestellen (27 Antworten) benannt. Mit 25 Antworten wird die alternative Nutzung vom Pkw und mit 18 Antworten das Zufußgehen als Begründung aufgeführt. Eine fehlende ÖPNV-Anbindung geben 12 Antworten als Grund zur Nichtnutzung des ÖPNVs in der Hansestadt Uelzen an. Jeweils 10 Teilnehmende benennen die Unflexibilität des ÖPNV-Angebotes und die Unzuverlässigkeit (u.a. Ausfälle von ÖPNV, Unpünktlichkeit, Verspätung).

Weitere Gründe sind fehlende Fahrgastinformationen (u.a. komplizierte Verbindungen, Fahrplan nicht bekannt oder intransparentes Tarifsysteem) (7 Antworten) sowie die fehlende Abstimmung von Fahrplänen von Bus und Bahn oder auch Busse untereinander (u.a. lange Umsteigezeiten, Abstimmung Stadtbus mit Regionalverbindungen) (7 Antworten) (siehe Abbildung 15).

Insgesamt wurden 142 schriftliche Antworten angegeben (siehe Abbildung 16).

Abbildung 15: Ich nutze den ÖPNV (Bus/Bahn) nicht, weil ...

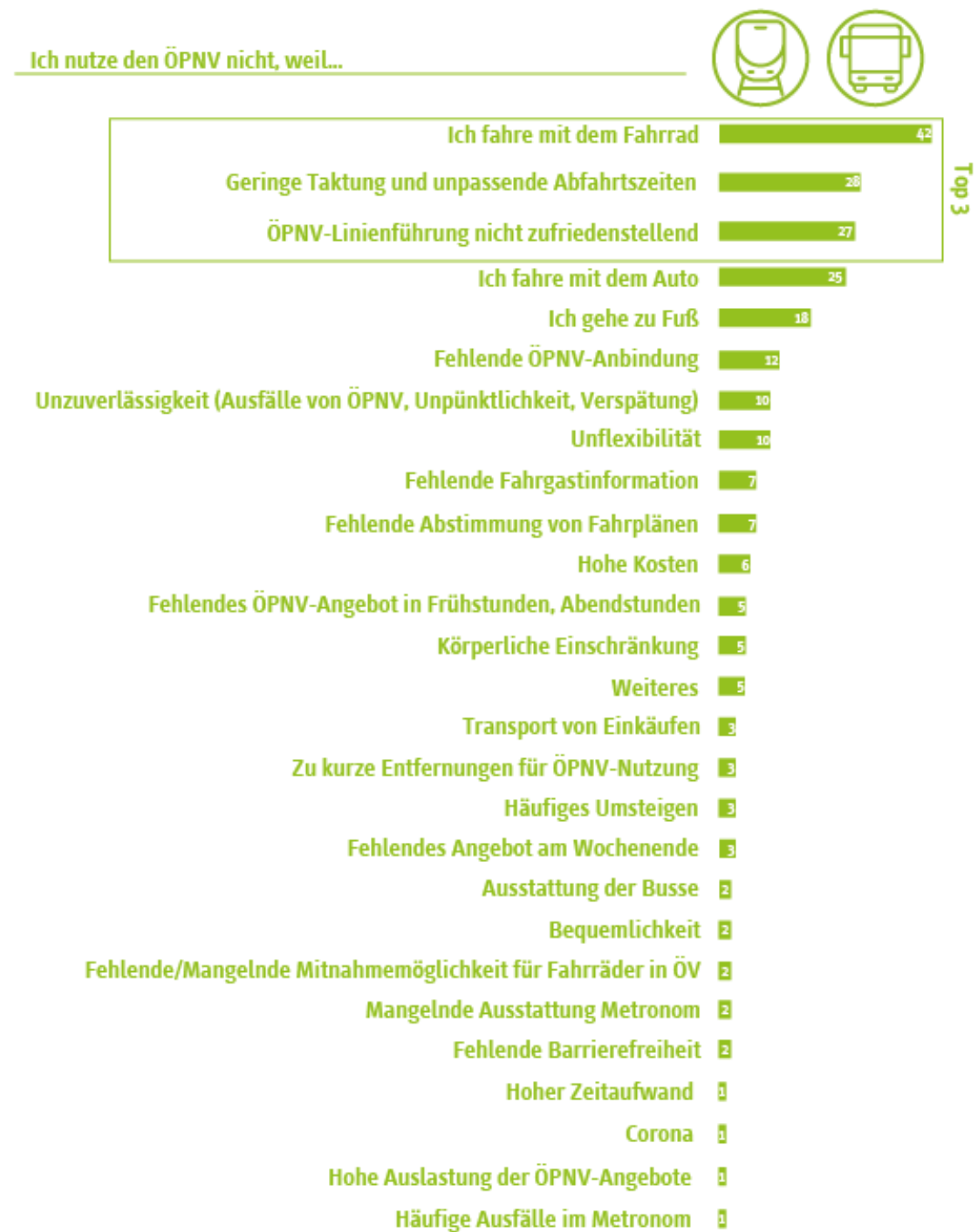


Abbildung 16: Wenn Sie nicht den mit dem ÖPNV (Bus/Bahn) fahren, woran liegt das? (Exemplarische Auswahl aus 142 Antworten)



2.2.4 Wenn Sie nicht mit dem Auto fahren, woran liegt das?

Als der meist genannte Grund zur Nichtnutzung des Autos in der Hansestadt Uelzen wird die Nutzung anderer Verkehrsmittel angegeben. Hierbei wird am meisten auf das Fahrrad (18 Antworten) zurückgegriffen. Alternativ gehen 12 der Befragten zu Fuß. Außerdem wurden mit 16 Antworten auch die unzureichende Verkehrsführung inklusive Baustellen und Staus als Begründung angegeben.

Jeweils mit acht Antworten wurden „Fehlender Parkraum“, „Ich benötige oder besitze kein Auto“ „umweltschonender“ sowie „hohe Parkgebühren“ als Grund zur Nichtnutzung des Autos in der Hansestadt Uelzen benannt.

Insgesamt wurden 93 schriftliche Antworten angegeben (siehe Abbildung 18).

Abbildung 17: Ich fahre nicht mit dem Auto, weil ...



Abbildung 18: Wenn Sie nicht den mit dem Auto fahren, woran liegt das? (Exemplarische Auswahl aus 93 Antworten)

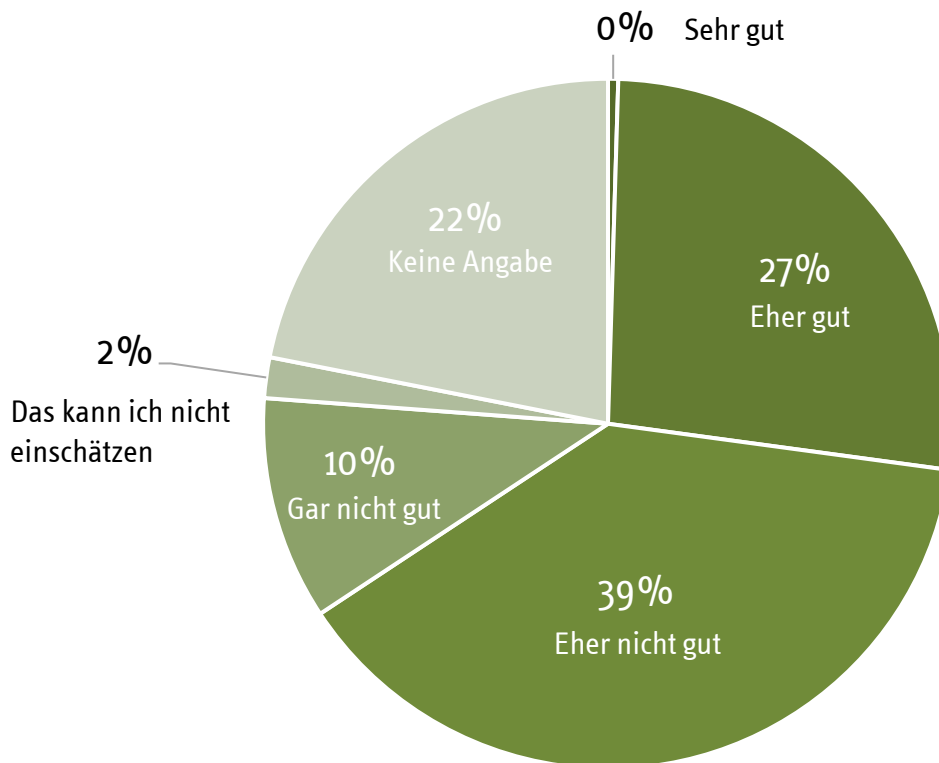


2.3 Insgesamt läuft es in Uelzen bezogen auf den Verkehr eher ...

Das Verkehrsgeschehen in Uelzen wird von den meisten Befragten (39% bzw. 81 Teilnehmenden) als eher nicht gut eingestuft. Knapp 13% (22 Teilnehmende) finden das Verkehrsgeschehen sogar gar nicht gut. 56 Teilnehmende bzw. 27% bewerten das Verkehrsgeschehen positiver und stufen es mit eher gut ein. Knapp 10% der Befragten (22 Teilnehmende) bewerten das aktuelle Verkehrsgeschehen als „gar nicht gut“ ein.

46 der Befragten bzw. 22% haben keine Angaben gemacht. 4 Teilnehmende bzw. 2% haben die Frage mit „Das kann ich nicht einschätzen“ beantwortet. Insgesamt haben 164 Teilnehmerinnen und Teilnehmer diese Frage beantwortet (siehe Abbildung 19).

Abbildung 19: Insgesamt läuft es in Uelzen bezogen auf den Verkehr eher ... (Absolute Angaben, n=164 davon 46 Teilnehmerinnen und Teilnehmer keine Angaben)

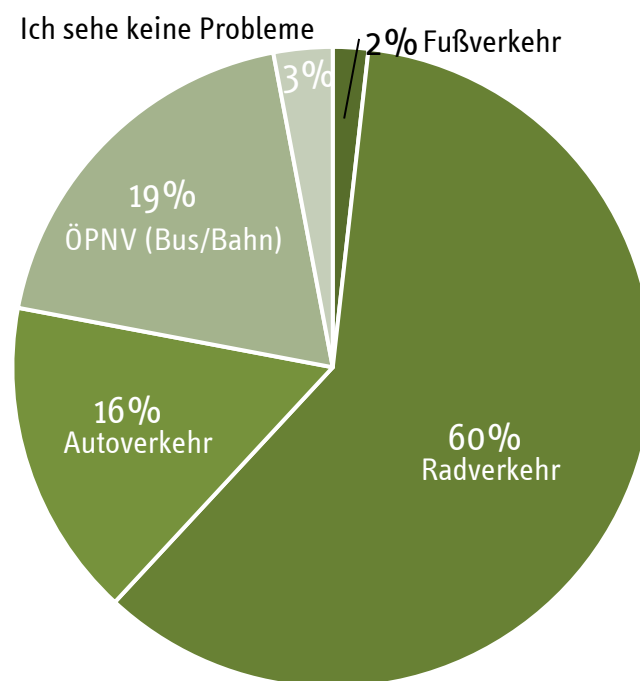


2.4 Die meisten Probleme sehe ich beim ...

Mit den Wahlmöglichkeiten „Fußverkehr“, „Radverkehr“, „Autoverkehr“, „Bus- und Bahnverkehr“ und „Ich sehe keine Probleme“ wurden die Teilnehmenden nach einer Einschätzung zu den meisten Problemen entsprechend der Verkehrsmittel befragt (siehe Abbildung 20). Die häufigsten Probleme werden mit 101 Antworten bzw. 60 % im Bereich des Radverkehrs gesehen, gefolgt vom ÖPNV (Bus/Bahn) mit 19% (bzw. 32 Angaben) und dem Auto- bzw. Kradverkehr (16 % bzw. 27 Teilnehmende). Für den Bereich Fußverkehr beschreiben drei der Teilnehmenden die meisten Probleme (knapp 5%).

Insgesamt haben 178 Teilnehmende die Frage beantwortet und 42 Personen haben keine Angaben gemacht.

Abbildung 20: Übersicht der Verkehrsmittel mit den meisten Problemen in Bezug auf das Verkehrsgeschehen in Uelzen (Absolute Angaben, n=178, Keine Angabe=42)

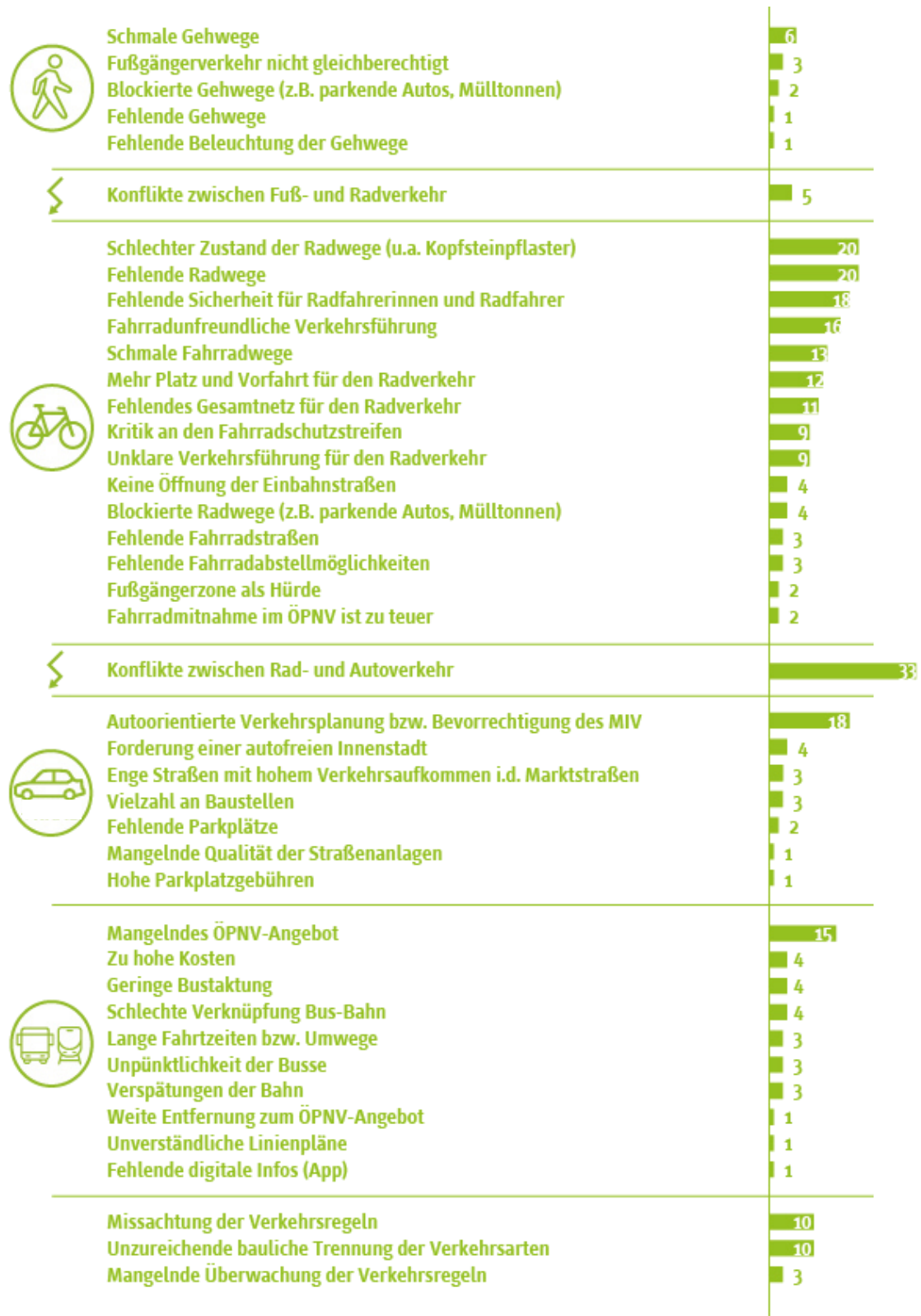


Darauf aufbauend wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mittels Freitextangabe nach einer konkreten Beschreibung von diesen Problemen im Verkehrsgeschehen aufgefordert. Abbildung 21 bildet die beschriebenen Probleme nach Oberkategorien ab. Die Oberkategorien wurden aufbauend auf den Antworten der Befragung erarbeitet und bilden die meist genannten Themenfeldern aufgegliedert nach den Verkehrsmitteln ab.

Am häufigsten wurden Probleme zwischen dem Rad- und Autoverkehr durch die Befragten angegeben (33 Antworten). Das Verkehrsmittel Fahrradverkehr wurden mit den meisten Problemen benannt. Der

schlechte Zustand von Radwegen bzw. fehlende Fahrradwege sowie mangelnde Sicherheit für Radfahrerinnen und Radfahrer sind hier die meist genannten Gründe.

Abbildung 21: Beschreibung der Probleme im Verkehrsgeschehen in der Hansestadt Uelzen



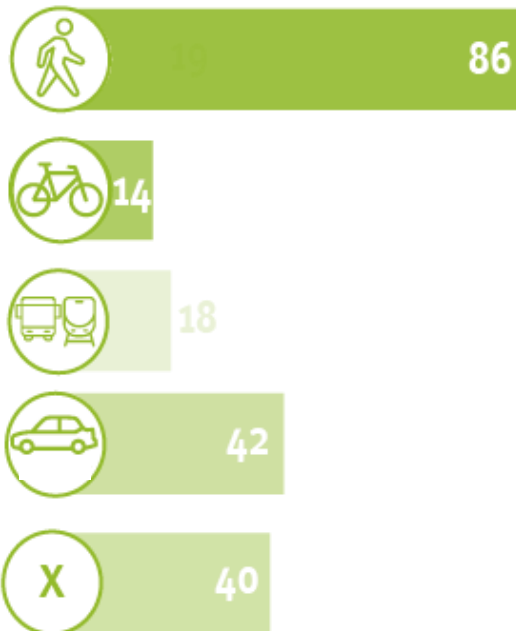
2.5 Sehr gut funktioniert meiner Meinung nach der ...

Mit den Wahlmöglichkeiten „Fußverkehr“, „Radverkehr“, „Autoverkehr“, „ÖPNV“ und „Andere“ wurden die Teilnehmenden danach befragt, welches Verkehrsmittel in Uelzen sehr gut funktioniert. Sehr gut funktioniert der Fußverkehr mit 43 % (86 Teilnehmende), gefolgt vom Autoverkehr mit 21 % (42 Teilnehmende). Laut 40 Teilnehmenden bzw. 20 % funktioniert in Uelzen nichts gut. Die Funktion des öffentlichen Personennahverkehrs bewerten 18 Teilnehmende (9%) mit sehr gut. Lediglich 14 Teilnehmende (7%) bescheinigen dem Radverkehr sehr gut zu funktionieren.

Insgesamt gab es 200 Antworten und 10 Enthaltungen zu dieser Frage (siehe Abbildung 22).

Abbildung 22: Welches Verkehrsmittel funktioniert sehr gut in Uelzen? (Absolute Angaben, n=200)

Sehr gut funktioniert meiner Meinung nach der... (Mehrfachnennung möglich)



X = Es funktioniert nicht gut

Entsprechend der schriftlichen Begründungen zur Entscheidung der Frage, was sehr gut in der Hansestadt Uelzen funktioniert; wurde der Fußverkehr am meisten gelobt. Hierbei wurden breite Gehwege und die gute Erreichbarkeit zu Fuß am häufigsten genannt.

Nachfolgend ist nach Oberkategorien dargestellt, was die Teilnehmenden bezogen auf die Verkehrsmittel als sehr gut empfinden (siehe Abbildung 23). Zufriedenheit wird überwiegend im Bereich des Fußverkehrs mit passenden Fußwegebreiten, guter Erreichbarkeit zu Fuß und ausreichender Anzahl an Fußwegen angegeben. Auch die Erreichbarkeit mit dem Auto wird mit 11 Antworten durch die Teilnehmenden beantwortet.

Abbildung 23: Sehr gut funktioniert meiner Meinung nach ...

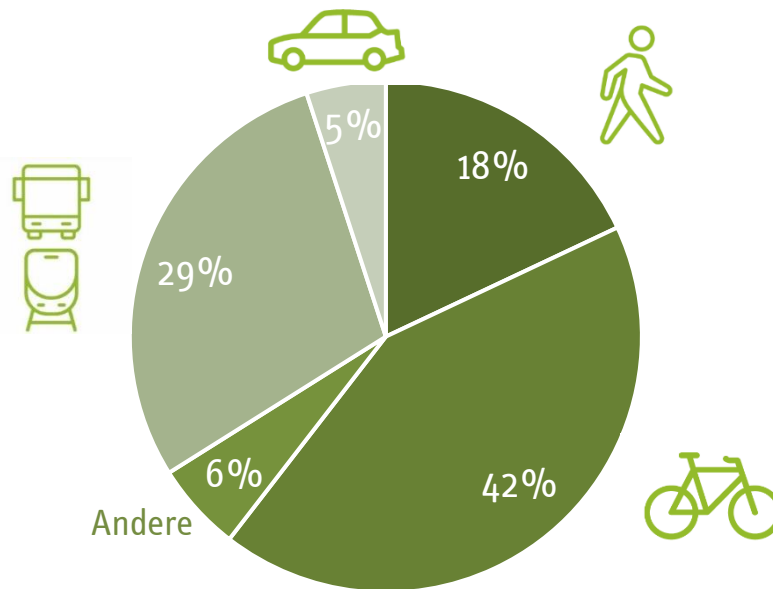


2.6 Welche Verkehrsarten sind Ihrer Meinung nach schwerpunktmäßig zu fördern?

Auf die Frage, welche Verkehrsart in der Hansestadt Uelzen schwerpunktmäßig zu fördern ist, wurden der Fahrradverkehr mit 144 Stimmen (bzw. 42%) und der ÖPNV mit 98 Stimmen (bzw. 29 %) am meisten genannt. Der Fußverkehr mit 61 Stimmen bzw. 18 % folgt danach. Der Auto- und Kraftverkehr wurde mit 19 Stimmen bewertet.

Insgesamt werden sich mehr und attraktivere Angebote für alle Verkehrsmittel gewünscht (siehe Abbildung 24).

Abbildung 24: Welche Verkehrsmittel sind Ihrer Meinung nach schwerpunktmäßig zu fördern? (Absolute Angaben, n=322, Mehrfachnennung möglich)



Die Kategorie „Andere“ wurde mit folgenden Antworten beschrieben:

- Elektrobusse (2 Antworten)
- Elektromobilität für E-Autos und E-Bike (2)
- Individueller ÖPNV, Anrufsammeltaxis (1)
- Bürgerbus/Ruftaxi (u.a. nachts) (2)
- E-Bike / Lastenrad Mietstationen (2)
- Lademöglichkeiten für E-Bike (1)
- E-Scooter (1)
- Carsharing (1)
- Kleinere Busse/Kleinbusse (2)
- Weniger Buslinien aber mit höherer Taktung (1)
- Klimafreundliche Verkehrsmittel (1)
- Barrierefreie Angebote (1)

Zusätzlich gab es 131 textliche Anregungen (siehe Abbildung 25). In jeder Anregung konnten mehrere Kategorien thematisiert werden. Die meisten Anregungen wurden mit 137 Kommentaren zum Thema Radverkehr gegeben. Dabei wurde am häufigsten das Thema „Attraktive Angebote für den Radverkehr (allgemein)“ thematisiert, wobei zum Beispiel „Qualitativ hochwertige Radwege“ und „Mehr Sicherheit für Radfahrende“ genannt wurden. An zweiter Stelle wurde in der Kategorie „Radverkehr“ der „Ausbau der Radwegenetze“ in Uelzen, bspw. durch die Etablierung von Radschnellwegen genannt.

An zweiter Stelle folgt die Kategorie „ÖPNV“ mit insgesamt 79 Kommentaren. Hierbei wurde am häufigsten die „Steigerung der Attraktivität des ÖPNV (vor allem Bus und Bahn)“ genannt. Dies kann gemäß der Teilnehmenden durch ein erhöhtes Taktangebot oder ein erhöhtes Fahrtenangebot am Wochenende geschehen.

An dritter Stelle folgt die Kategorie „Autoverkehr“ mit 51 Anregungen, wobei am häufigsten genannt wurde, dass der Autoverkehr in der Innenstadt reduziert werden soll. Zudem wird häufig genannt, dass der Autoverkehr unattraktiv gestaltet werden soll, sodass mehr Menschen auf alternative Verkehrsmittel umsteigen.

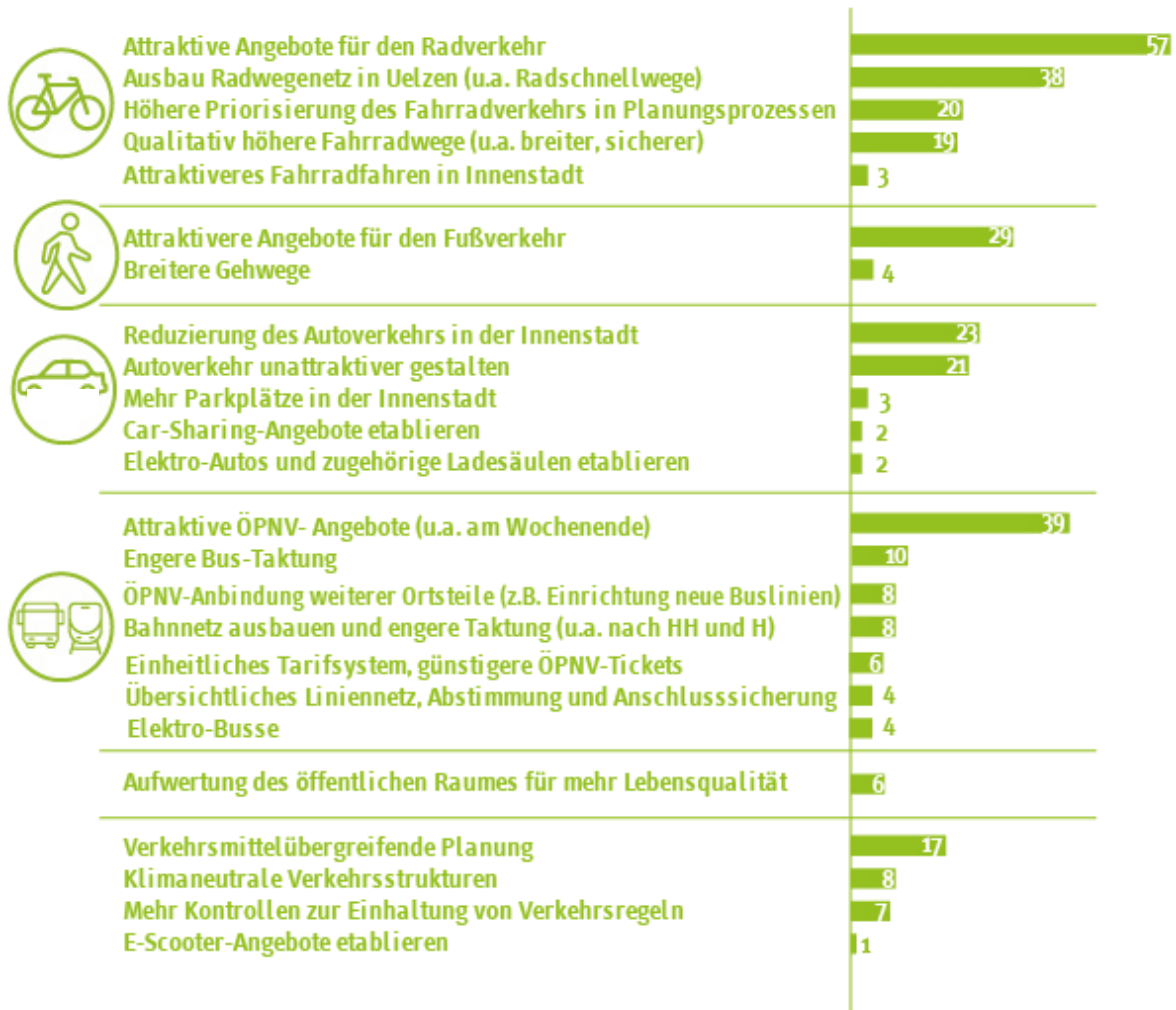
An vierter Stelle stehen die Anregungen zur Kategorie „Fußverkehr“ (33 Anregungen) und „Andere“ (33 Anregungen). Beim „Fußverkehr“ wurde am häufigsten der Wunsch nach allgemein attraktiveren Angeboten beschrieben. Bei der Kategorie „Andere“ wurde am häufigsten die „verkehrsmittelübergreifende Planung“ genannt. Hierbei wird vor allem die Verlagerung der Verkehre vom motorisierten Individualverkehr auf den öffentlichen Personennahverkehr oder das Fahrrad angesprochen. Dabei soll auch auf die Vereinbarkeit der einzelnen Verkehrsmittel im Straßenverkehr geachtet werden.

In der Kategorie „Öffentlicher Raum“ wurden sechs Anregungen zum Thema „Aufwertung des öffentlichen Raumes für mehr Lebensqualität“ in Uelzen abgegeben. Dabei wurde zum Beispiel angeregt, dass der motorisierte Individualverkehr die Lebensqualität durch Lärm und Abgase einschränkt und dass durch die Verengung von Straßen der Fuß- und Radverkehr attraktiver wird.

Zu den folgenden Themen wurden die meisten Anregungen abgegeben:

1. Attraktive Angebote für den Radverkehr (Allgemein) (57 Stimmen)
2. Attraktive ÖPNV- Angebote (u.a. am Wochenende) (39 Stimmen)
3. Ausbau Fahrradnetz in Uelzen (u.a. Radschnellwege) (38 Stimmen)
4. Attraktivere Angebote für den Fußverkehr (29 Stimmen)
5. Autoverkehr in Innenstadt reduzieren (23 Stimmen)

Abbildung 25: Förderungswürdig sind ...



2.7 Was sind Ihre drei wichtigsten Wünsche für Ihre zukünftige Mobilität in Uelzen?

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Beteiligung (Online und per Postkarte) wurden zu ihren drei wichtigsten Wünschen für ihre zukünftige Mobilität in Uelzen befragt.¹ Hierbei konnten Freitextangaben gemacht werden (siehe Abbildung 26).

Der größte Anteil waren hierbei Wünsche im Bereich des Radverkehrs mit 33% der gesamten Nennungen. An zweiter Stelle wurden Wünsche im Bereich des ÖPNVs mit 25% genannt. Insgesamt wurden 413 Wünsche zur Mobilität geäußert, welche nach Radverkehr, Fußverkehr, Autoverkehr, Busverkehr, Bahnverkehr und Öffentlicher Raum/Weiteres kategorisiert wurden. Dabei kann jeder Wunsch meistens mehr als einer Kategorie zugeordnet werden, zum Beispiel zum Fußverkehr und zum Autoverkehr.

In der Kategorie „Radverkehr“ wurde der Wunsch nach einer besseren Qualität von Radwegen und Radwegeninfrastruktur mit 84 Stimmen am häufigsten genannt, wobei auch die Einrichtung von Selbstreparaturstationen mit Pumpen und Werkzeug gewünscht wird. Kurz danach folgt mit 77 Stimmen der Wunsch nach dem „Ausbau des Fahrradwegenetz“ zu einem durchgängigen Netz mit guter Beschilderung und Hauptachsen zum schnelleren Erreichen der Innenstadt oder umliegenden Stadtteile.

In der Kategorie „Fußverkehr“ war der am meisten genannten Wunsch, der nach einer besseren Qualität von Fußwegen und der Fußwegeinfrastruktur (z.B. Ampeln), welche zudem barrierefrei gestaltet werden sollten. Unter anderem wurde sich eine mobilitätseingeschränkte-Personen-freundliche Ampelschaltung und höhere Kontraste bei den Ampeln gewünscht. Beide Punkte erhöhen zusätzlich die Sicherheit von zu Fußgehenden. An zweiter Stelle wurde der Wunsch nach einer „Ausweitung der Fußgängerzone in der Innenstadt“ mit acht Stimmen genannt.

In der Kategorie „Autoverkehr“ wurde der Wunsch nach einer „Autofreien oder zumindest autoreduzierten Innenstadt“ mit 45 Stimmen genannt, wobei dadurch zusätzlich die Aufenthaltsqualität in der Innenstadt, in Restaurants oder auf Fuß- und Radwegen verbessert werden soll. An zweiter Stelle wurden der „Ausbau und Erhalt von Parkmöglichkeiten“ in und um die Innenstadt, „günstigeres Parken“, „Park+Ride mit zugehörigen Shuttlebussen in die Innenstadt“ und „mehr behindertengerechte Parkplätze in der Nähe von Einkaufsmöglichkeiten“ mit 22 Stimmen genannt.

Im Bereich des „ÖPNV“ wurde mit 24 Stimmen am häufigsten der Wunsch nach einem „Attraktiven Angebot und dem Ausbau des Angebots des ÖPNV“ genannt. Gemeint ist dabei unter anderem ein höheres Fahrtenangebot am Wochenende und dass sich Fahrten zum Beispiel durch die Priorisierung des ÖPNV an Ampeln durch eine Vorrangschaltung verkürzen. Auch ein besserer Service am Bahnhof zählt zum ersten Wunsch. Kurz danach folgt mit 22 Stimmen der Wunsch nach einer „Kürzeren Taktung bei Bus und Bahn“, „Bessere Anbindung der umliegenden Orte“, wobei auch kleine Orte, die nicht direkt zur Stadt gehören gemeint sind, und die „Anschlusssicherung“, wodurch der ÖPNV an Attraktivität gewinnt. An dritter Stelle steht mit 18 Stimmen der Wunsch nach einem „Allgemein günstigeren ÖPNV“, eventuell sogar einem kostenlosen ÖPNV und einem einheitlichen Tarifsystem. Hierbei wurde

¹ Über die Postkarten-Zusendung wurden zwei ausführliche schriftliche Beschreibungen bezüglich konkreter Planungswünsche formuliert. Diese werden im weiteren Prozess des Mobilitätskonzeptes berücksichtigt.

häufig das 365 € Ticket geäußert, bei dem pro Tag nur 1 € bezahlt werden muss. Auch ein günstigerer Tarif für Seniorinnen und Senioren wurde gewünscht.

In der Kategorie „Öffentlicher Raum/Weiteres“ wurde mit 23 Stimmen am häufigsten eine „verkehrs-mittelübergreifende Planung“ genannt. Dabei sollen bei der Planung keine Verkehrsmittel isolierte betrachtet werden, sondern der Versuch unternommen werden, eine passende Lösung für alle zu finden, sodass im Straßenverkehr keine Verkehrsträger benachteiligt werden. Dazu zählt auch, dass bei einer Neugestaltung von Straßen am Ende eine Verbesserung für alle Verkehrsteilnehmenden vorliegt und auch während der Neugestaltung die Verkehrsteilnehmenden nicht durch Baustellen beeinträchtigt werden. Mit 16 Stimmen wurde sich an zweiter Stelle eine „Deutlichere räumliche Straßenaufteilung“ gewünscht, bei der Radfahrende, Autofahrende und zu Fuß gehende getrennt voneinander geführt werden, so dass jeder Verkehrsteilnehmende sich sicher fühlen kann. Von acht Personen kam in diesem Zusammenhang auch der Wunsch, dass die Einhaltung der Verkehrsregeln häufiger kontrolliert wird, sodass die Gefährdung anderer Verkehrsteilnehmenden so gering wie möglich gehalten wird.

Die **Top 5-Wünsche verkehrsmittelübergreifend** sind:

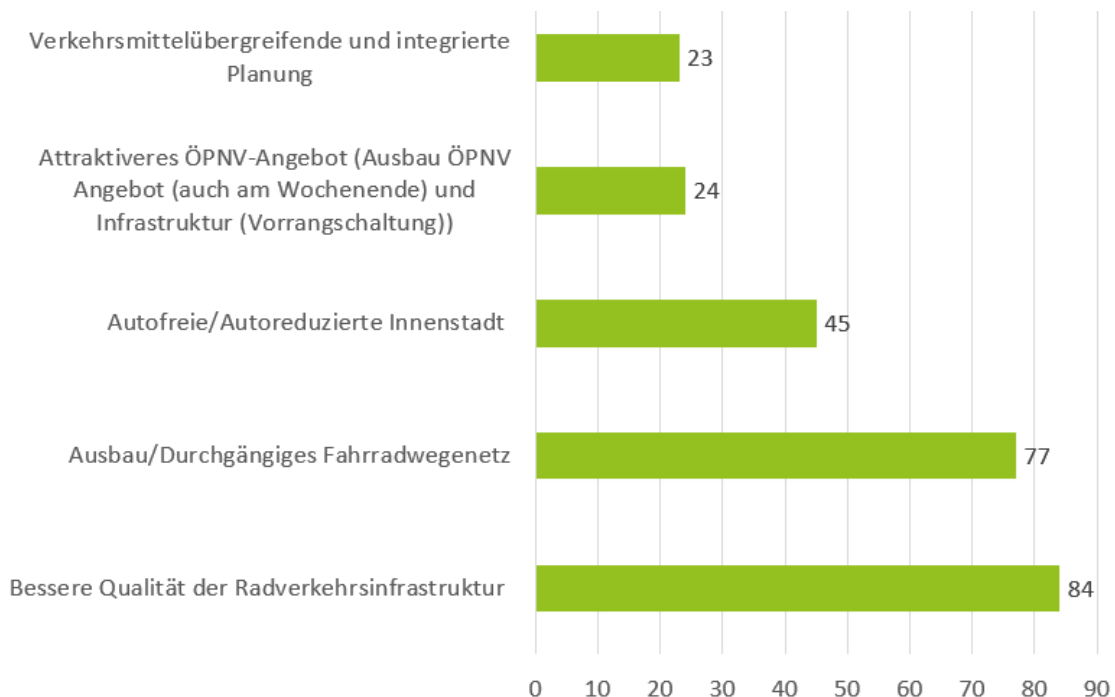
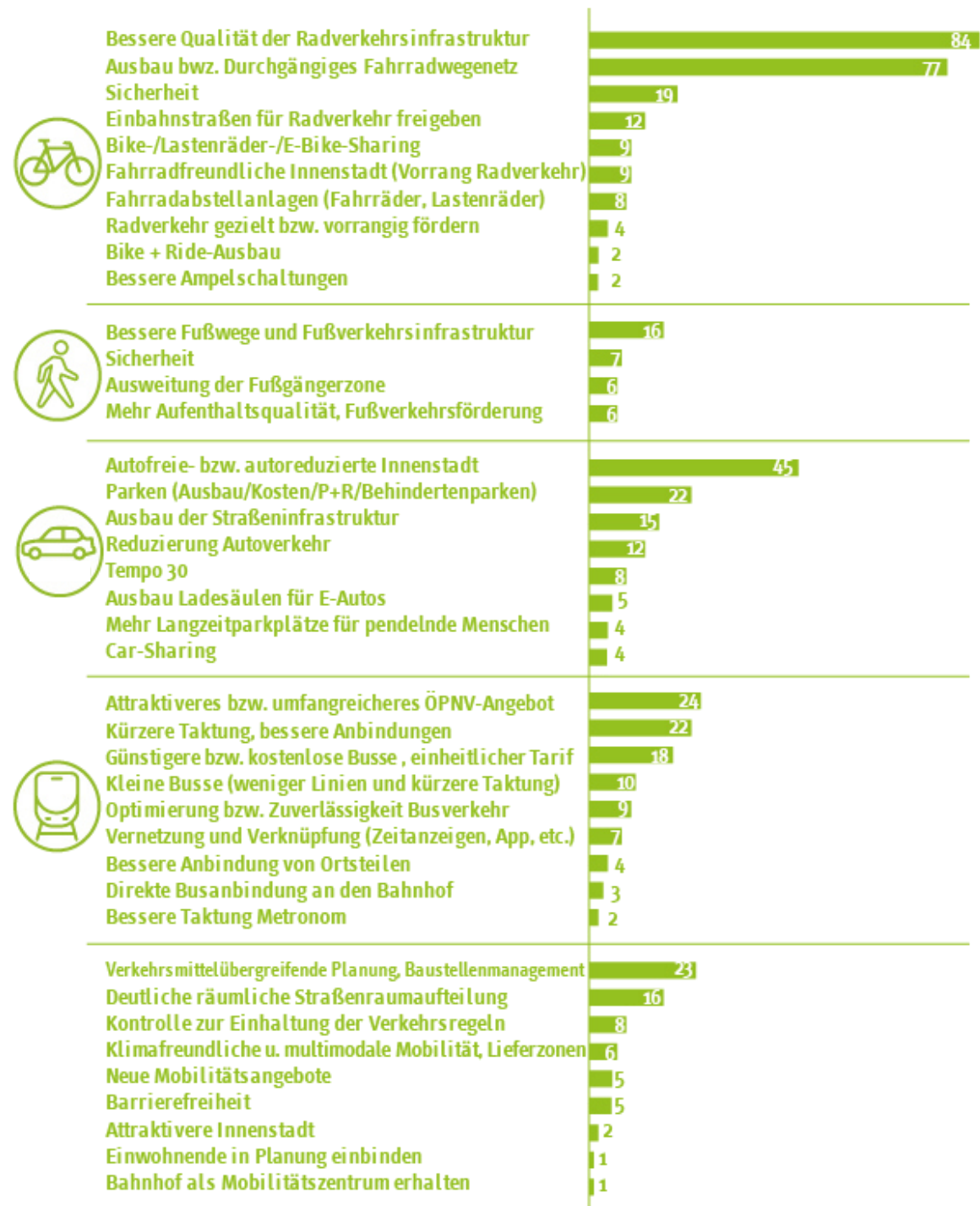


Abbildung 26: Meine drei Wünsche für Uelzen ... (Abgeleitete Oberkategorien)



3 Kartenabfrage: Abfrage zu Stärken und Schwächen in den Mobilitätsangeboten und dem Verkehrsgeschehen in Uelzen

Die Kartenabfrage diente der Abfrage zu Erfolgs- und Problembereichen spezifisch nach den Verkehrsmitteln in der Hansestadt Uelzen. In einer interaktiven Karte konnte im Rahmen eine orts-spezifische Bewertung innerhalb des Uelzener Stadtgebietes durchgeführt werden (siehe

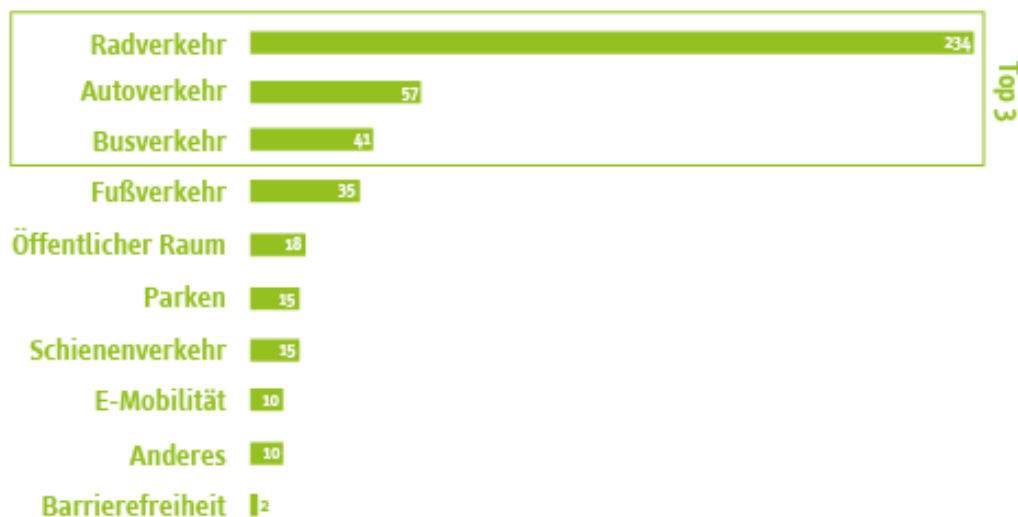
Abbildung 27). Neben der Zuordnung zu den einzelnen Verkehrsmitteln konnte in einem freien Textfeld eine Begründung bzw. Beschreibung der Verortung durchgeführt werden. Hierbei wurden einerseits Probleme benannt, andererseits schon konkrete Verbesserungsvorschläge gemacht.

Abbildung 27: Kartenabfrage



Insgesamt wurden während des dreiwöchigen Beteiligungszeitraumes 397 Anmerkungen in der interaktiven Karte eingetragen. In Abbildung 28 wird die Verteilung der einzelnen Hinweise nach den unterschiedlichen Themenfeldern dargestellt. Mit 234 Eintragungen wurden die meisten Anmerkungen zum Thema Radverkehr abgegeben, gefolgt von 57 Hinweisen zum Autoverkehr, 41 Ideen zum Busverkehr und 35 Anmerkungen zum Fußverkehr. Anmerkungen durch die Zusendung der Postkarten sind hier mit aufgenommen.

Abbildung 28: Verteilung der Hinweise nach Themenfeldern

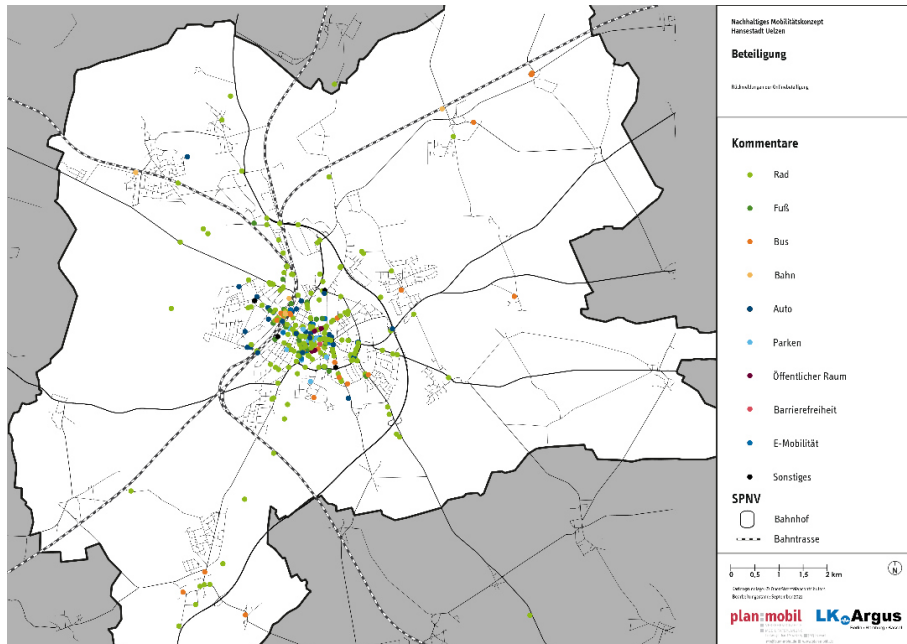


Die Abbildung 29 zeigt die 386 eingetragenen Anmerkungen im Stadtgebiet der Hansestadt Uelzen. Außerdem werden in den folgenden Unterkapiteln auch die Postkartenbeiträge nach den Verkehrsmitteln

spezifisch mitdargestellt (zwar werden die Anmerkungen ohne Verortung vermerkt, aber den jeweiligen Verkehrsmitteln spezifisch mitaufgezählt.).

Örtliche Schwerpunkte der Anmerkungen sind die Innenstadt Uelzens sowie die Stadtteile Holtenstedt, Molzen und Masendorf. Es wurden überwiegend auf bestehende Missstände und Problembereiche für die jeweiligen Verkehrsmittel beschrieben. Vielfach wurden bereits erste Lösungsvorschläge formuliert.

Abbildung 29: Gesamtübersicht der eingetragenen Ideen in der Kartenabfrage



Quelle: Eigene Darstellung

Nachfolgend sind die einzelnen Themen und Kategorien

- **Radverkehr** (225 Einträge)
- **Autoverkehr** (51 Einträge)
- **E-Mobilität** (51 Einträge)
- **Busverkehr** (33 Einträge)
- **Fußverkehr** (29 Einträge)
- **Öffentlicher Raum** (11 Einträge)
- **Parken** (10 Einträge)
- **Schienenverkehr** (9 Einträge)
- **Sonstiges** (6 Einträge)
- **Barrierefreiheit** (1 Eintrag)

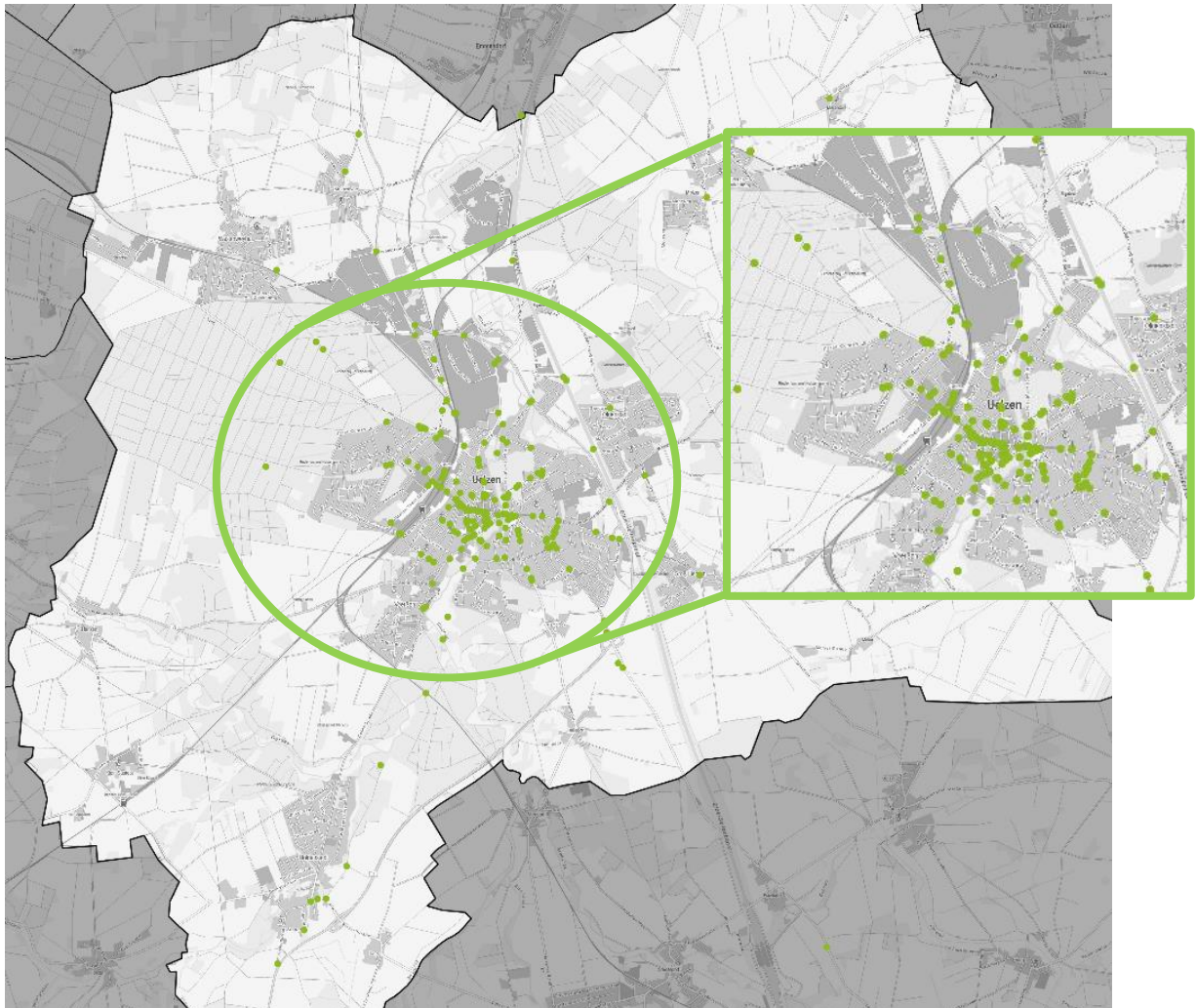
in einer Einzelauswertung zusammengefasst.

Für eine transparente und einfache Darstellung der geprüften Einträge für internen und externen Gebrauch werden die Eintragungen unter www.mobilitaet-uelzen.de zugänglich gemacht.

3.1 Radverkehr

Mit 225 Einträgen (57 %) ist der Radverkehr die Kategorie mit den meisten Anregungen der Bürgerinnen und Bürger in der Hansestadt Uelzen. Die Anmerkungen wurden in allen Stadtteilen verortet, wobei der Schwerpunkt auf der Kernstadt liegt (siehe Abbildung 30).

Abbildung 30: Verortung der Anmerkungen zum Radverkehr



Quelle: Eigene Darstellung nach WebAtlas und © OpenStreetMap-Mitwirkende, Stand 2021

Kernstadt

Im gesamten Kernstadtbereich sind folgende Anregungen zur Verbesserung der Fahrradinfrastruktur am häufigsten verortet wurden:

- Fehlende sichere Fahrradwege, z.B. aus Richtung Industriegebiet (Nordzucker AG) stadteinwärts bis Johnsburg-Kreisel und in der Esterholzstraße, hier insbesondere im Bereich des Kreisels
- Verbesserung bestehender Fahrradwege, z.B. an der Heinrich-Meyerholz-Straße und der Groß Liederner Straße

- Einrichtung von neuen Fahrradwegen, z.B. entlang der Lindenstraße, sowie von Radfahrstreifen an der Bernhard-Nigebur-Straße und der Birkenallee
- Verbesserung der Straßenraumaufteilung hinsichtlich des Sicherheitsaspektes für den Fahrradverkehr, z.B. in Form eines getrennten Radweges in der Unterführung Bohldamm
- Sichere Fahrradabstellmöglichkeiten in der Kernstadt
- Zugeparkte Fahrradwege durch Pkws, z.B. in der Hambacher Straße
- Einführung weiterer Einbahnstraße zur verbesserten Sicherheit des Fahrradverkehrs, z.B. Bahnhofstraße
- Öffnung von Einbahnstraßen für den Radverkehr, z.B. die Alewinstraße und die Luisenstraße
- Viele Verbesserungswünsche sind entlang der Bahnhofstraße und Gudesstraße bezüglich Vorfahrtsänderung für Radverkehr genannt.

Am und im Hundertwasserbahnhof wird sich eine fahrradorientierte Gestaltung gewünscht:

- Fahrradunfreundliche Unterführung (Straßenraumaufteilung zugunsten des Fahrradverkehrs)
- Bessere fahrradfreundliche Zugänglichkeit (entlang der Straßen zum Bahnhof: Sternstraße und Bahnhofstraße)
- Wunsch nach qualitativeren Fahrradabstellmöglichkeiten, Fahrradleihsystem/Bike-Sharing

Weitere Stadtteile

- Blockierung der Radwege durch Falschnutzung anderer Verkehrsteilnehmenden
- Fortsetzung des bestehenden Radschnellweges in Holdenstedt mit einhergehender Beleuchtung an Unterführungen (Bahnunterführung zwischen Veerßen und Holdenstedt)
- Mangelnde Oberflächenbeschaffenheit der Fahrradwege, z.B. in Holdenstedt im Stadenser Weg
- Beleuchtung von Fahrradwegen, z.B. zwischen der Kernstadt und dem Stadtteil Westerweyhe an der Ebstorfer Straße und Bremer Straße entlang des Elbe-Seitenkanals
- Einrichtung neuer Fahrradwege, z.B. von Uelzen in Richtung Bodenteich oder von der Kernstadt nach Westerweyhe, entlang der Hamburger Straße, Auf dem Diek sowie viele Straßen in Oldenstadt
- Bessere Beschilderung bestehender Fahrradwege/Radschutzstreifen, z.B. Radweg in Richtung Flugplatz
- Wunsch nach (E-)Bike-/Lastenrad-Stationen in Masendorf
- Brücke an der Straße Zum See mit fehlendem sicherem beidseitigem Fahrradweg

3.2 Autoverkehr

Mit 13% bzw. 51 Eintragungen ist der Autoverkehr die zweitstärkste Kategorie. Die Anmerkungen wurden überwiegend in der Kernstadt und dem Ortsteil Kirchweyhe getätigt (siehe Abbildung 31).

Die meisten Hinweise beziehen sich auf eine autoreduzierte oder autoarme Innenstadt. Häufig gefordert wurde auch eine Einführung von Tempo 30, insbesondere in den westlichen Siedlungsteilen, der Bahnhofsstraße sowie für die B71. Weiterhin wurden auch für mehrere Kreuzungssituation die Einführung von Kreisverkehren angemerkt, z.B. an der Ecke Sternstraße/Nothmannstraße, Kreuzung Gr. Liederner Straße/Tile-Hagemann-Straße sowie Veerßer Straße/Celler Straße.

Für die Innenstadt wird sich überwiegend eine Autofreiheit gewünscht, einige Teilnehmende fordern hingegen, diese „bloß nicht für den Autoverkehr (zu) sperren“. Meinungen dazwischen, etwa eine Freigabe für den Lieferverkehr, die Einführung von verkehrsberuhigenden Maßnahmen und Einbahnstraßenregelungen oder eine strengere Überwachung der Umsetzung bisheriger Regelungen, etwa bezüglich der Tempolimits in den Spielstraßen, verdeutlichen das breite Meinungsspektrum im Themenfeld Autoverkehr. Eine verschärfte Kontrolle von Geschwindigkeitsverstößen wurde auch für andere Straßen angemerkt, etwa die für die Zufahrtsstraße von Hambrock aus kommend oder Hauenriede.

Andere Hinweise beziehen sich auf die Bereitstellung von Parkplätzen am Bahnhof sowie die dortige Stärkung und Etablierung von Carsharing-Angeboten. Auch bauliche Eingriffe in die Straßenbeschaffenheit wurden angeführt: Eine Ausweitung der Unterführung Kuhteachweg/Nordallee für Feuerwehrfahrzeuge sei dringend erforderlich, die St.-Viti-Straße sei sanierungsbedürftig und bedürfe einer Neuordnung des Straßenraums. Vielfach wurden schwer einsehbare oder gefährliche Kreuzungen benannt, z.B. Kreuzung Groß Liederner-Straße und B4 und an der Kreuzung Veerßer Straße/Ringstraße. Außerdem wurde oftmals die Einrichtung von weiteren Einbahnstraßen -meist mit einhergehender Regel für Fahrradverkehr diese weiterhin in beiden Richtungen nutzen zu können- gewünscht, z.B. entgegen der Sternstraße oder die Gudesstraße in Richtung der Marktstraßen.

Kernstadt

- Erweiterung der Tempo30-Zone in der Innenstadt und ergänzende Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduzierung, z.B. Road Humps
- Autofreie Innenstadt
- Einführung von Einbahnstraßen
- Wunsch nach einer Weiterführung der bestehenden Pkw-Situation ohne eine Temporeduzierung oder in der Innenstadt
- Beschilderungsanregungen für eine sicherere Verkehrsführung (Vorschläge für Ampeln, STOPP-Schilder, Kreisverkehr)
- Straßensanierungen
- Kontrolle von Verkehrsregeln
- Kostenloses Parken
- Erweiterung von bestehenden Parkplätzen
- Ausbau des Cambio-Carsharings auf alle Stadtteile

Weitere Stadtteile

- Erschließung der nach Kirchweyhe
- Etablierung von Einbahnstraßen
- Verbreiterung von Unterquerungen für den Pkw-Verkehr und anderen Verkehrsteilnehmenden
- Etablierung oder Erweiterungen von bestehenden Tempo-30-Zonen

Abbildung 31: Verortung der Anmerkungen zum Autoverkehr



Quelle: Eigene Darstellung nach WebAtlas und © OpenStreetMap-Mitwirkende, Stand 2021

3.3 E-Mobilität

Mit knapp 3 % (10 Einträge) der gesetzten Markierungen sind die Anmerkungen in der Kategorie „E-Mobilität“, die ausschließlich nur in der Kernstadt von Uelzen verortet sind (siehe Abbildung 32).

In der Kategorie „E-Mobilität“ wird auf die bereits bestehenden Lademöglichkeiten positiv verwiesen. Außerdem werden ergänzend weitere konkrete Orte für Ladestationen, speziell in der Innenstadt, vorgeschlagen. E-Ladestationen sollten laut den Befragten an mehr Plätzen und Hauptstraßen von Uelzen stationiert sein. Vorgeschlagene Orte für zusätzliche Ladestationen sind: Wildgatter, Oldenstädter See, an städtischen Sportanlagen, Kliniken, am Marktcenter und weiteren Einkaufsmärkten sowie in Bahnhofsnähe für Bahnpendlerinnen und Bahnpendler. Während der Ladephase können der Markt, Cafés oder Ärzte besucht werden.

Außerdem werden sich E-Scooter und alternative Fortbewegungsmittel gewünscht.

Abbildung 32: Verortung der Anmerkungen zur E-Mobilität



Quelle: Eigene Darstellung nach WebAtlas und © OpenStreetMap-Mitwirkende, Stand 2021

3.4 Busverkehr

In der Kategorie „Busverkehr“ sind 33 Anregungen verortet wurden (siehe Abbildung 33). Neben der Kernstadt sind einige Verbesserungswünsche in den äußeren Stadtteilen von Masendorf, Metzingen, Molzen, Suhlendorf, Borne, Bevensen, Wellendorf, Oldenstadt, Holdenstedt und Ebstorf eingetragen. Vorwiegend wurden sich bessere Busverbindungen gewünscht: Bessere Taktungen und Anbindung spezieller Stadtteile sowie ein günstigeres Ticketing sind hier am meisten gefordert.

In der Kernstadt werden Vorschläge zur Veränderung der Stadtbuslinien geäußert, z.B. „den Stadtbus von oder nach Holdenstedt nicht über den Königsberg führen, besser eine direkte Verbindung oder den Bus als Zubringer für die Bahn besser einsetzen“. „Den Stadtbus als Zubringer“ zu etablieren, wird sich von vier Beiträgen gewünscht („Stadtbus als Zubringer für Berufspendler besser und direkter nutzbar machen, ggf. den neuen ZOB als Umsteigemöglichkeiten von der Taktung mit dem innerstädtischen Stadtbusverkehr abstimmen“, „schnelle Zubringer in die Innenstadt“,

Als Überschneidung zum Zugangebot wird sich eine verbesserte Abstimmung der Bus- und Bahnfahrten am Hundertwasserbahnhof gewünscht (u.a. „Abstimmung der Busabfahrtszeiten auf die Abfahrts-/Ankunftszeiten der Metronome von/nach Hamburg und Hannover“). Auch das Thema der Barrierefreiheit an den Bushaltestellen sind den Teilnehmenden ein wichtiges Thema (Hundertwasserbahnhof: „Bushaltestelle ist nicht barrierefrei und hat keine gute Aufenthaltsqualität.“).

Weitere häufig genannte Themen in der **Kernstadt** sind:

- Bessere Bustaktungen am Wochenende („Am Wochenende ist es schwierig, wenn man nicht mobil ist in die Stadt zu kommen“, „Der ÖPNV muss zuverlässig ausgebaut werden: in der Stadt jede halbe Stunde, im Landkreisgebiet jede Stunde (auch an Wochenenden und Feiertagen) (...)“)
- Wunsch neuer Bushaltestellen, z.B. Auf der Helde: „Bushaltestelle an EDEKA“ oder „Bushaltestelle zw. Auto Thieme und Einmündung Höltenwisch“
- „ÖPNV muss zuverlässig ausgebaut werden“
- „häufigere Fahrten in den Landkreis anbieten“
- Einrichtung eines Shuttlebusses

Abbildung 33: Verortung der Anmerkungen zum Busverkehr



Quelle: Eigene Darstellung nach WebAtlas und © OpenStreetMap-Mitwirkende, Stand 2021

3.5 Fußverkehr

Mit 29 Einträgen ist der Fußverkehr die viertstärkste Kategorie. Die Beiträge sind ausschließlich in der Kernstadt verortet (siehe Abbildung 34).

Abbildung 34: Verortung der Anmerkungen zum Fußverkehr



Quelle: Eigene Darstellung nach WebAtlas und © OpenStreetMap-Mitwirkende, Stand 2021

Drei Beiträge loben die bestehende Verkehrsberuhigung, die Gestaltung entlang der Mühlenstraße und an der Ratswiese.

- Ratswiese: „Wunderbare Allee, herrliches Grün fürs Auge, wunderbare Fußwege“
- Gudesstraße/Bahnhofstraße: „Spitze: Verkehrsberuhigung!“
- Mühlenstraße: „Spitze: Grün, Gras, Büsche, Bäume, Sichtweite zum Fluss und der Aue“

Die meisten kritischen Anmerkungen werden zu gefährlichen, mangelnden oder fehlenden Fußgängerüberwegen formuliert, z.B. am Kuhteichweg werden sich breitere Wege gewünscht. Neue oder bessere Fußwegeverbindungen sind u.a. Fußgängerüberwege am Kreisel Esterholzer/Wilhelm-Seedorf-Straße, Fußwegeverbindung Ripdorfer Straße/Friedhof, neue Fußgängerbrücke als Alternative zur Ebstorfer Straße.

Gefährliche, mangelnde oder fehlende Querungsmöglichkeiten

- „Weiterführung des DB-Fußgängertunnels bis? Auf dem Rahlande?“
- Hundertwasserbahnhof Uelzen: „Fußgängerbrücke?“

- Ringstraße/Bahnhofstraße: „Fußgängerinnen und Fußgänger sollten hier auf beiden Seiten der Kreuzung Vorrang haben und der Autoverkehr deutlich verlangsamt werden.“
- Ringstraße/Taubenstraße: „Fußwege zu schmal“
- Mühlenstraße, Höhe Rathaus: „Weiterer gefährlicher Fußgängerüberweg. Viele Autofahrer geben nochmal "Gas", um nicht anzuhalten“
- Albrecht-Thaer-Straße: „Autos kommen teils sehr schnell von der Sternstraße herangefahren, sodass Fußgänger am Zebrastreifen übersehen werden. (ggf. weitere Hinweisschilder?)“
- Dieterichsstraße/Grabenstraße: „Straße viel zu schmal, kein Gehweg, kein Radweg, Löcher in der Straße, Änderungsbedarf!“
- Fehlende Fußgängerüberwege am Kreisverkehr Esterholzer Straße / Wilhelm-Seedorf-Straße
- „Beim Zugang zum Uhlenköper-Park (beide Seiten) wurden Fußgänger und Radfahrer vergessen.“
- „Die Fußgängerüberwege hier am Marktcenter und Gericht werden häufig zu schnell von Autos angefahren. Autos halten gar nicht oder spät, fahren zu früh los. Tempo 30!“
- Mühlenstraße: „Fußgängerüberweg sehr gefährlich. Autofahrer übersehen regelmäßig Fußgänger - selbst wenn diese schon zur Hälfte die Straße überquert haben. Besonders gefährlich in der dunklen Jahreszeit“
- Groß-Liederner-Straße/Osterstraße: „Autofahrer ignorieren diesen Zebrastreifen gern. Bessere Kennzeichnung? Fußgängerampel?“
- Lüneburger Straße, Höhe Ringstraße zum Übergang Ilmenau: „Weitere Brücke?“
- Am Funkturm/Fischerhofstraße: „Ein Übergang wäre schön da hier es schnell gefährlich wird“
- Erschließungsweg zur Überquerung von Ilmenau und Ratsteich: „Kopfsteinpflaster muss weg“

Die Qualität der Fußwege werden bspw. am Kuhteiweg kritisiert (breiterer Weg, „Schlaglöcher ausbessern“). Außerdem wurden Wünsche nach Reduzierung der Kfz-Geschwindigkeiten (z.B. an Fußgängerüberweg am Marktcenter und Gericht), Verlangsamung und Reduzierung des Autoverkehrs (Tempo 30), Wunsch nach Ausweitung von verkehrsberuhigten Zonen bzw. Fußgängerzone formuliert.

Auch werden lange Ampelzeiten oder dass Ampeln nicht funktionieren (u.a. Ecke Johnsburg/Ebstorfer Str. oder Kreuzung Esterholzer Str. / Hochgraefstraße) verortet.

Weiterhin beziehen sich die Kommentare auf Kritik zur Einhaltung der Verkehrsregeln (z.B. „Stern- und Bahnhofstraße: Radfahrer stadteinwärts nehmen keine Rücksicht auf Fußgänger“, Dieterichsstraße: „Radfahrer steigen bewusst nicht ab und achten nicht auf den Verkehr, da sie ihrer Meinung Vorfahrt haben“, „Im Wiesengrund wird der Fußweg zugeparkt, obwohl Hochbord vorhanden“) und schlagen konkrete Verbesserungen vor, z.B. „eine Parkordnung am Wiesengrund in Kombination mit Baumpflanzung“ oder eine bessere Kennzeichnung des Zebrastreifens an der Albrecht-Thaer-Straße.

Außerdem werden Gestaltungswünsche zur verbesserten Einsehbarkeit von Verkehrswegen genannt (z.B. Kreisverkehr Esterholzer/Wilhelm-Seedorf-Straße).

3.6 Öffentlicher Raum

Es wurden 11 Anmerkungen zum Thema „Öffentlicher Raum“ in der Kernstadt von Uelzen verortet (siehe Abbildung 35).

Überwiegend sind Anmerkungen zur Straßenraumgestaltung verortet wurden: Einrichtung von Sackgasse (Doktorenstraße/Rademacherstraße), Verbreiterung von Rad- und Fußwegen (Lange Brücke an Brückenstraße) und verkehrsberuhigende Maßnahmen (u.a. Schwelle vor Gudestorbrücke). Mehrere Beiträge wünschen eine Ausweitung des verkehrsberuhigten Bereiches (entlang der Gudesstraße) und eine Autoreduzierung in der Innenstadt.

Weitere Anmerkungen im Themenfeld „Öffentlicher Raum“:

- der Wunsch nach einer Ausweisung der Bulleninsel als ein „echtes Naturschutzgebiet“ sowie einer Aussichtsplattform
- Wunsch nach einem besseren Müllentsorgungskonzept
- Schließfächer und Umkleidemöglichkeiten für Kanufahrer an der Ilmenau

Abbildung 35: Verortung der Anmerkungen zum öffentlichen Raum



Quelle: Eigene Darstellung nach WebAtlas und © OpenStreetMap-Mitwirkende, Stand 2021

3.7 Parken

Knapp 3 % der Markierungen wurden im Themenfeld „Parken“ gesetzt. Die 10 Eintragungen wurden ausschließlich in der Kernstadt verortet (siehe Abbildung 36). Als lobend beschreibt ein Beitrag die Parkplätze entlang der Mühlenstraße Richtung Ilmenau mit der Möglichkeit von beschatteten Dauerparkplätzen sowie der direkten Anbindung zum Einzelhandel.

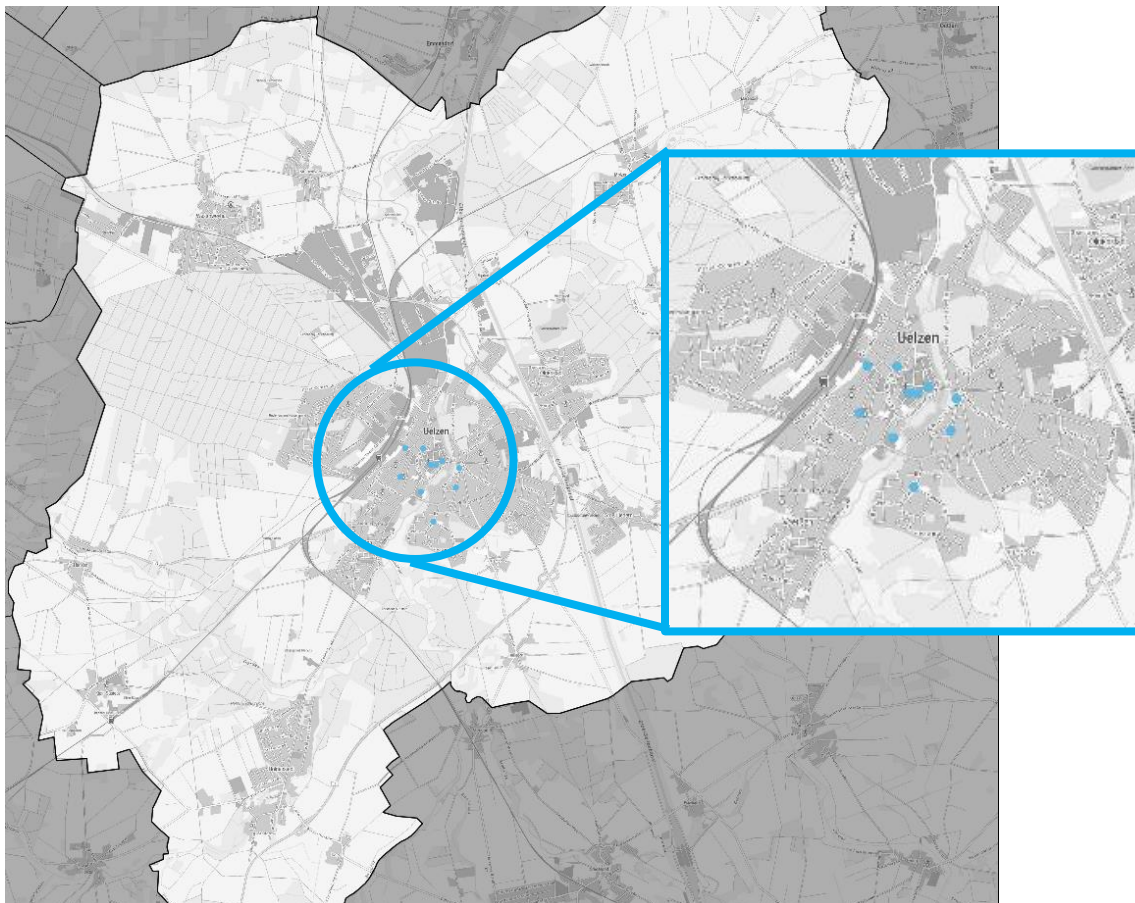
- Parkplätze entlang der Mühlenstraße Richtung Ilmenau: „Gut: Verfügbarkeit von Dauerparkplätzen, Nähe zur Innenstadt und zu Behörden, beschattete Parkplätze, direkte Anbindung zum Einzelhandel (Aldi, Rewe, DM)“

Die meisten Anmerkungen beziehen sich auf eine geänderte Straßenraumaufteilung hinsichtlich Sicherheit. Im Bestand werden enge Fahrspuren durch parkende Autos als kritisch angesehen. Zudem wird die falsche Nutzung von Parkplätzen im Halteverbot oder auf Fußwegen kritisiert. Einerseits formuliert ein Beitrag die Erhöhung von Parkplatzmöglichkeiten, andererseits fordern mehrere Befragte den Wunsch nach einer Reduzierung von Parkplätzen.

Außerdem besteht der Verbesserungswunsch von bestehenden Parkmöglichkeiten hinsichtlich der Qualität von Oberflächenbeschaffenheit. In einem Beitrag wird die geringe Anzahl an Wohnmobilstellplätzen inklusive fehlender Stromversorgungs- und Entsorgungsmöglichkeiten angemerkt.

- Dieterichsstraße vor der Kreuzung mit Luisenstraße: „In diesem Bereich ist die Fahrbahn durch parkende Autos sehr eng.“
- Niendorfer Str.: „Da die Niendorfer Str. gerne als 'schnelle' Abkürzung missbraucht wird - die Einrichtung von wechselseitigem Straßenrand-Parken und Pflanzbuchten wären sicher hilfreich“
- Am Königsberg: „überall werden die Fußwege befahren, auch wird darauf geparkt. Geparkt wird zudem überall im absoluten Halteverbot. An Tempo 30 hält sich auch keiner, besonders nicht die Stadtbusse!!“
- Parkplatz Schuhstraße: „Parkplatz pflastern, damit man sich das Auto nicht zerstört“
- Parkplatz Hammersteinplatz: „zu wenig Wohnmobilstellplätze. Und immer noch keine Möglichkeit als Tagestourist mit Wohnmobil an die Stromversorgung zu gelangen. Außerdem fehlen Entsorgungsmöglichkeiten für Schmutzwasser.“
- Veerßer Str./An der St. Marien-Kirche: „Das Parken in Uelzen ist viel zu teuer. Daher kommen wir zum Einkaufen nicht mehr in die Stadt. Die kostenlosen Parkplätze sind weit vom Zentrum weg, wer schlecht zu Fuß/älter ist, wird benachteiligt.“
- Grabenstraße: „Mehr Parkmöglichkeiten anbieten“
- Gudesstraße: „wenn Parkplätze im Innenstadtbereich, nur einseitig und dann schräg. Hinweis/Frage: wie viele Parkplätze gibt es in UE? Wie viel Platz benötigen diese. Ist das Verhältnis zum Radverkehr noch zeitgemäß“
- Ringstraße: „Wenn ich mit dem Auto zum Beispiel für einen Arztbesuch nach Uelzen fahren muss, gibt es oft das Problem, einen Parkplatz zu finden. Aus anderen Städten wie Speyer, kenne ich das Angebot eines Shuttlebusses.“

Abbildung 36: Verortung der Anmerkungen zum Thema „Parken“



Quelle: Eigene Darstellung nach WebAtlas und © OpenStreetMap-Mitwirkende, Stand 2021

3.8 Schienenverkehr

In der Kategorie Schienenverkehr wurden neun Anmerkungen verortet (siehe Abbildung 37).

Zwei Verortungen loben eine gute Zuganbindung über den Bahnhof Uelzen in den Norden und Süden und wünschen sich eine Bestandhaltung dieser Verbindungen. Wiederum drei Beschreibungen wünschen sich eine Verbesserung der Bahnanbindung und bemängeln eine Vielzahl an Verspätungen. Zwei Verortungen kritisieren den Qualitätszustand des Hundertwasserbahnhofes („Bahnhof auf Vordermann kriegen“ und „Bahnhof Seiteneingang renovieren“). In Westerweye wird sich die Wiederöffnung der Bahnhaltestelle gewünscht. Zudem bezieht sich eine Anmerkung auf eine Bahnanbindung des Ortsteils Molzen.

Abbildung 37: Verortung der Anmerkungen zum Schienenpersonennahverkehr (SPNV)



Quelle: Eigene Darstellung nach WebAtlas und © OpenStreetMap-Mitwirkende, Stand 2021

3.9 Sonstiges

In der Kategorie „Sonstiges“ wurden sechs Einträge zu übergreifenden Themen oder Inhalte, die mehrere der vorher aufgeführten Themenfelder betreffen verortet und beschrieben (siehe Abbildung 38). Überwiegend wurden gestalterische Vorschläge für alle Verkehrsträger formuliert:

- „Verbreiterung der Bahnunterführung / ggf. getrennte Tunnel für Auto- und Rad- bzw. Fußgängerverkehr“
- Bahnhofstraße: „Auffahrt zum Uhlenkörperpark deutlich verbreitern und sicherer machen, sehr gefährlich, dunkel und unsauber“
- Kreuzung Birkenallee/Neu Ripdorf/Ripdorfer Straße: „Radweg endet im Nichts, Fußweg zu schmal, Masten mitten im Weg, hier fehlt ein neues Konzept, z.B. ein Kreisverkehr.“
- „Kreisverkehr Hammersteinplatz komplett überarbeiten: Innen eine Fahrspur für motorisierten Verkehr, Neuer Belag, Außen geführter, breiter, mit Grün abgesetzter Radweg. <https://nationaler-radverkehrsplan.de/de/aktuell/nachrichten/untersuchung-zur-sicherheit-von-radfahrenden-auf>“
- Kreuzung Linsingenstraße/Am Stadtgut/Hagenskamp: „Unübersichtlich bzw. kaum jemand ist es bekannt wie gefahren werden muss viele unnötige. Bremsungen bessere Straßenführung für alle“
- Kreuzung Hambrocker Str./Hochgraefestraße: „An der Ampel wartet man gut und gerne 3 Min., wenn man die Hambrocker Str. entlangfährt, so wohl als Auto- als auch Radfahrer und Fußgänger, das ist zu lange, vor allem wenn die Hochgraefestr. leer ist.“

Abbildung 38: Verortung der Anmerkungen zum Thema „Sonstiges“



Quelle: Eigene Darstellung nach WebAtlas und © OpenStreetMap-Mitwirkende, Stand 2021

3.10 Barrierefreiheit

In der Kategorie Barrierefreiheit wurde ein Kommentar zur Oberflächenbeschaffenheit formuliert und ist im Themenfeld Fußverkehr des Kapitels 3.1 integriert.

Abbildung 39: Verortung der Anmerkungen zur Barrierefreiheit



Quelle: Eigene Darstellung nach WebAtlas und © OpenStreetMap-Mitwirkende, Stand 2021

plan:mobil

Verkehrskonzepte & Mobilitätsplanung

Dipl.- Geograph Frank Büsch

Ludwig-Erhard-Straße 14

D-34131 Kassel

www.plan-mobil.de

Kontakt

Tel. 0561 . 400 90 555

Fax 0561 . 70 84 10 4

info@plan-mobil.de

ÖPNV-Anschluss

® Marbachshöhe

 Linien 3 & 7